



Badischer
Weinbauverband e.V.
Schutzgemeinschaft g.U. Baden

Tätigkeits- bericht 2024



Baden
Der Garten
Deutschlands.



Inhaltsverzeichnis

I. Einführung	5
1. Vorwort	5
2. Lagebericht	6
II. Organisation	10
1. Mitgliederstand	10
2. Gremien / Ehrenamt	11
2.1 Präsidium	13
2.2 Verbandsausschuss	13
2.3 Schutzgemeinschaft g.U. Baden	14
2.4 Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften	16
2.5 Badische Weinhoheiten und Bereichsprinzessinnen 2024/2025	21
2.6 Geschäftsstelle	23
2.7 Jahresabschluss 2024	23
III. Tätigkeiten des BadischeWeinbauverbandes	25
1. Interessensvertretung	25
1.1 Initiative zur Ausweitung der Pheromonförderung	25
1.2 Initiative zur Einführung einer geförderten Rotationsbrache	25
1.3 Neupflanzregelung Absenkung 0,3 %-Regelung	25
1.4 Verlängerung von Pflanzgenehmigungen und sanktionslose Rückgabe von Pflanzrechten	26
1.5 Forderungspapier Weinbau zur Landtagswahl 2026	26
1.6 Initiative zur Wiederezulassung von Kaliumphosphonat im Öko-Weinbau	26
1.7 Initiative zum Erhalt der Weinkultur	26
1.8 Nährwert- und Zutatenkennzeichnung	26
1.9 Abschaffung bürokratischer Hürden	27
1.10 Agrardiesel-Rückvergütung	27
1.11 Beteiligung an Nachhaltigkeitsprojekten	27
1.12 Weitere weinbauliche Anliegen	28
2. Gremienarbeit und Vernetzung	30
3. Kommunikation	33
3.1 Externe Kommunikation	33
3.2 Interne Kommunikation	35
4. Herkunftskommunikation	37
5. Prämierung und Gütezeichen	41
5.1 Gütezeichenverleihung	41
5.2 Weinsiegelverleihung	42
5.3 Gebietsweinprämierung	42

6. Veranstaltungen	48
6.1 Mitgliederversammlung	48
6.2 Die Wahl der Badischen Weinkönigin 2024/2025	50
6.3 Die Wahlen der Bereichsprinzessinnen 2024/2025	51
6.4 Winzerversammlungen	52
7. Rahmenverträge	53
7.1 Verpackungslizensierung	53
7.2 Paketzustellung	53
7.3 Lizenzverträge Baden-Pakete	53
7.4 Rechtssicherer Internetauftritt	53
Meldungen	54
IV. Markt- und Strukturdaten 2024	59
1. Rebsortenanteile im g.U. Baden und Dt. Wein im Zuständigkeitsbereich WBI	59
2. Rebsortenanteile im g.U. Baden und Dt. Wein im Zuständigkeitsbereich WBI	60
3. Altersstruktur - Rebsorten 2024	61
4. Altersstruktur - bestockte Rebfläche 2024	61
5. Anrechenbare Ertragsrebfläche im Zuständigkeitsbereich Staatliches Weinbauinstitut, geordnet nach Bereichen und Großlagen 2024	62
V. Schlussbemerkung	64

I.

Einführung



I. Einführung

1. Vorwort

Die Geschäftsführung legte satzungsgemäß zur Mitgliederversammlung, die am 13. März 2025 in Offenburg stattfand, den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2024 vor. Der Geschäftsbericht wurde dem Verbandsausschuss im Vorfeld zur Freigabe vorgelegt. Präsidium und Geschäftsführung wurden daraufhin einstimmig entlastet.

Im vorliegenden Jahresbericht informieren wir unsere Mitglieder und Kooperationspartner über die im zurückliegenden Geschäftsjahr erbrachten Leistungen und Tätigkeiten des Verbandes, welche in §3 unserer Satzung wie folgt formuliert sind:

Zweck des Verbandes ist die Vertretung und Wahrung der Interessen der Badischen Winzer und die Förderung der Badischen Weinwirtschaft.

Dieser Zweck erfolgt insbesondere durch:

- die Information und Beratung der Mitglieder in allen weinbaulichen, kellerwirtschaftlichen, weinrechtlichen und weinwirtschaftlichen Fragen (Information)
- die Förderung allgemeiner Kenntnisse von der Vielfalt badischen Weines, seiner regionalen Besonderheit, seiner Qualität, seiner Produktionsmethoden, seiner Verfügbarkeit und seiner gesundheitlichen Bedeutung (Herkunftskommunikation)
- Stellungnahmen zu allen den Weinbau betreffenden Fragen gegenüber den Organen der Gesetzgebung und Verwaltung und gegenüber der Öffentlichkeit (Interessensvertretung)
- weinwirtschaftspolitische Information an die genossenschaftlichen und sonstigen Organisationen.
- Wahrnehmung der Aufgaben als anerkannte Organisation zur Verwaltung von herkunftsgeschützten Weinnamen (Organisation der Schutzgemeinschaft)

Der Zweck des Verbandes ist nicht auf einen wirtschaftlichen Betrieb ausgerichtet.

2. Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Im Jahr 2024 verzeichnete die deutsche Wirtschaft laut Destatis einen leichten Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,2 Prozent, nachdem bereits 2023 ein Minus von 0,3 Prozent zu verzeichnen war. Ursachen hierfür waren hohe Energiekosten, ein erhöhtes Zinsniveau sowie zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft.

Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu den Inflationsraten der Vorjahre darstellt. So lag die Inflationsrate 2023 bei 5,9 Prozent und 2022 sogar bei 6,9 Prozent. Dennoch kam es im Jahresverlauf zu Schwankungen: Im November 2024 stieg die Inflationsrate auf 2,2 Prozent, und im Dezember erhöhte sie sich weiter auf 2,6 Prozent.

Besonders bemerkenswert war die Preisentwicklung im Bereich der Nahrungs- und Genussmittel. Während die Gesamtinflation zurückging, verzeichneten einige Grundnahrungsmittel erhebliche Preissteigerungen. Beispielsweise stieg der Preis für Butter im Vergleich zum Vorjahr um fast 30 Prozent, und auch Obstsorten sowie Olivenöl waren deutlich teurer. Diese Entwicklungen führten dazu, dass Verbraucher die Entlastung durch die sinkende Gesamtinflation nur bedingt spürten, insbesondere bei den täglichen Einkäufen.

Diese gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten auch Auswirkungen auf den deutschen Weinmarkt.

Entwicklung des Weinmarktes in Deutschland

Der deutsche Weinmarkt stand 2024 weiterhin unter Druck. Laut einer Analyse des Marktforschungsinstituts NielsenIQ, auf die sich das Deutsche Weininstitut (DWI) bezieht, blieben die Umsätze zwar stabil, jedoch ging die verkaufte Menge um vier Prozent zurück. Das DWI führt diesen Rückgang insbesondere auf den demografischen Wandel, veränderte Konsumgewohnheiten sowie ein kostenbewussteres Einkaufsverhalten der Verbraucher zurück. So kauften im vergangenen Jahr vier Prozent weniger Haushalte Wein ein und achteten dabei besonders auf den Preis. Der Rückgang bei Absatz und Umsatz wird auch durch Zahlen der Geisenheimer Absatzanalyse untermauert, laut Untersuchungen der Hochschule Geisenheim verzeichneten die deutschen Erzeuger sogar 6,6 Prozent weniger Absatz, was einem Umsatzrückgang in Höhe von 3,6 Prozent entspricht.

5.031 ha und einem Flächenanteil von 32 Prozent ist er mit Abstand die wichtigste Rebsorte des Anbaugebietes.

Weinbestände und Verbrauch

Zum 31. Juli 2024 beliefen sich die Weinbestände in den Kellern der Erzeugerbetriebe und des Handels auf 12,4 Millionen Hektoliter, was einem Anstieg von 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Vergleich zum langjährigen Mittel der Jahre 2014 bis 2023 lagen die Bestände um 4,8 Prozent höher.

Weinjahrgang 2024 in Baden

Der Weinjahrgang 2024 stellte die Winzerinnen und Winzer in Baden vor erhebliche Herausforderungen. Spätfröste im Frühjahr, gefolgt von häufigen Niederschlägen und wechselhaftem Wetter während der Vegetationsperiode, führten zu einem arbeitsintensiven Jahr. Besonders der feuchte Start in die Vegetation begünstigte Infektionen mit Falschem Mehltau (*Peronospora*), was einen erhöhten Arbeitsaufwand erforderte. Aufgrund der schwierigen Witterungsbedingungen und Krankheitsbelastungen fielen die Erntemengen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringer aus. Insbesondere in Mittel- und Nordbaden sorgten die Spätfröste Ende April für Erträge deutlich unterhalb des 10-jährigen Mittels. Hinzu kamen regionale Hagelereignisse, was in Summe für einen Gesamtertrag von nur 95,5 Mio. Litern und damit rund 25 Prozent weniger als im Vorjahr (128 Mio. Liter) sorgte. Das entspricht einem Durchschnittsertrag über das gesamte Anbaugebiet von lediglich 62,5 hl/ha. Mit nur 40,8 hl/ha bildete der Kraichgau das Schlusslicht hinsichtlich des Ertrages, während im Markgräflerland durchschnittlich 81,6 hl/ha geerntet werden konnten.

Trotz dieser Widrigkeiten konnten die badischen Winzerinnen und Winzer durch sorgfältige Selektion und intensive Handarbeit Trauben von hoher Qualität ernten. Insgesamt wird der Jahrgang 2024 in Baden als herausfordernd, aber qualitativ hochwertig eingeschätzt.

Erntemenge im g.U. Baden, geordnet nach Qualitätsstufen, 2024

Qualitätsstufe	2023		2024	
	Menge in Liter	Anteil in %	Menge in Liter	Anteil in %
Wein	335.305	0,3	163.371	0,2
Landwein (g.g.A.)	1.741.408	1,4	1.237.508	1,3
Qualitätswein	87.022.755	68,0	66.802.333	69,9
Kabinett	29.431.408		24.395.054	
Spätlese	8.643.592		2.798.075	
Auslese	624.125		92.219	
Beerenauslese	5.838		920	
Trockenbeerenauslese	300		640	
Eiswein	5.715		690	
Summe Prädikatswein	38.710.978	30,3	27.287.598	28,6
Traubensaft	126.495	1,0	64.204	0,1
Summe insgesamt	127.936.941	100,0	95.555.014	100,0

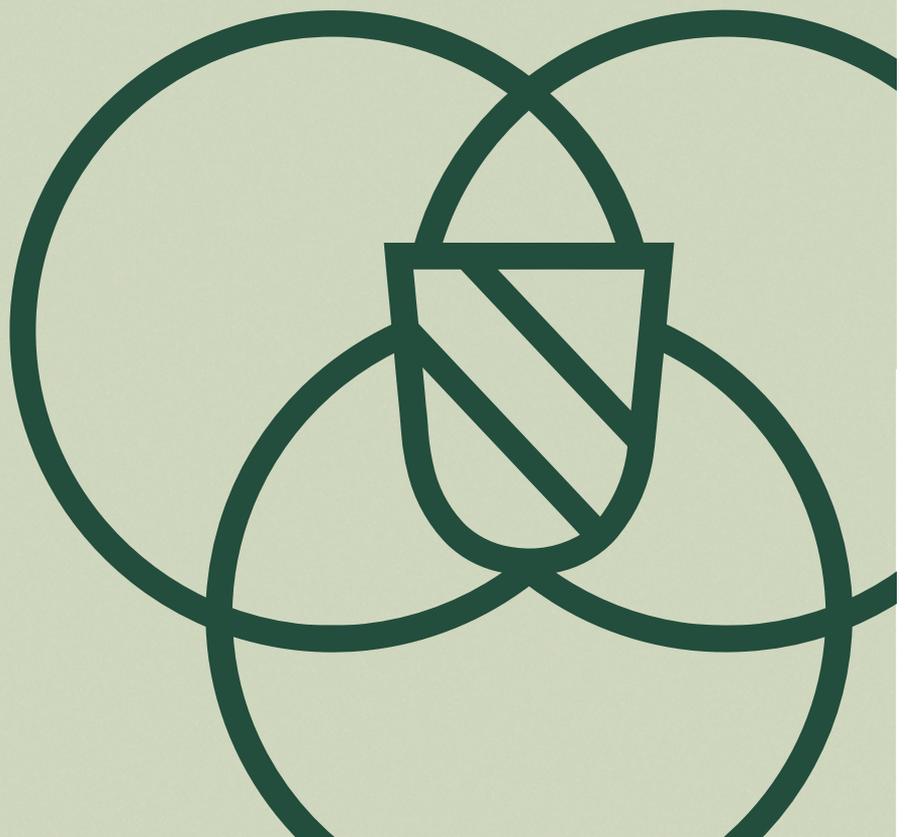
Durchschnittserträge

Bezogen auf 15.309 ha anrechenbare Ertragsrebläche (bestockte Rebläche ab dem 2. Standjahr) ergeben sich folgende Durchschnittserträge für die Bereiche:

	2023	2024
Bodensee	85,1 hl/ha	60,0 hl/ha
Markgräflerland	85,8 hl/ha	81,6 hl/ha
Tuniberg	90,8 hl/ha	74,9 hl/ha
Kaiserstuhl	84,5 hl/ha	68,4 hl/ha
Breisgau	78,7 hl/ha	49,4 hl/ha
Ortenau	81,4 hl/ha	44,6 hl/ha
Kraichgau	73,3 hl/ha	40,8 hl/ha
Badische Bergstraße	69,6 hl/ha	63,3 hl/ha
Tauberfranken	81,4 hl/ha	51,0 hl/ha
Baden (gU)	82,8 hl/ha	62,5 hl/ha
Dt. Wein außerhalb gU	67 hl/ha	34,1 hl/ha
Zuständigkeitsbereich	82,8 hl/ha	62,4 hl/ha

II.

Organisation

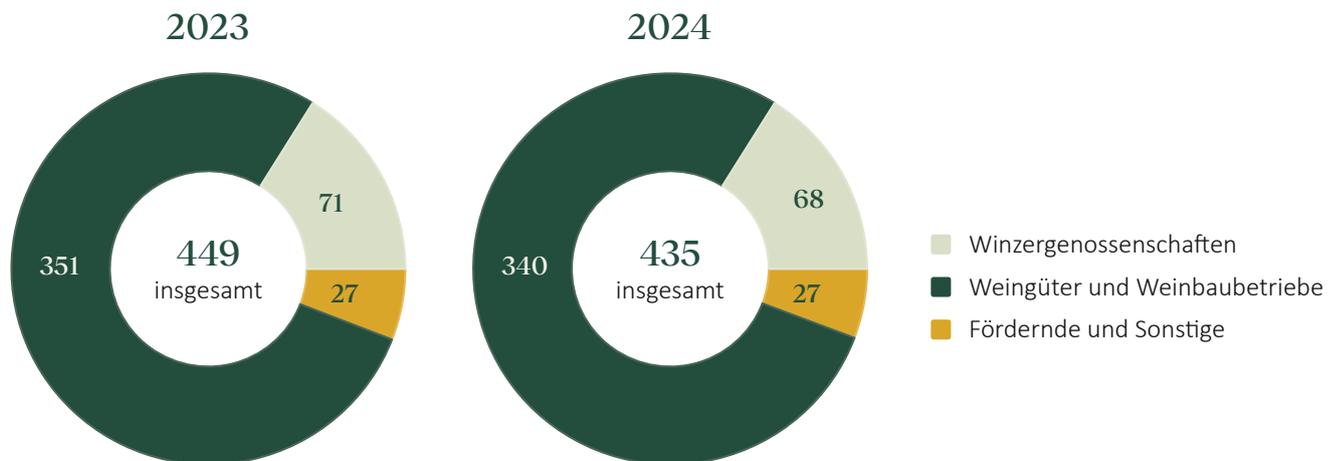


II. Organisation

1. Mitgliederstand

Der Mitgliederstand hat sich im Berichtszeitraum nur unwesentlich verändert. Die Zahl der Betriebe ist von 449 auf 435 zurückgegangen, was vor dem Hintergrund des sich vollziehenden Strukturwandels als akzeptabel angesehen werden muss. Der Rückgang war hauptsächlich auf Mitglieder zurückzuführen, die ihren Austritt aus Altersgründen erklärt haben. Erfreulicherweise konnte ein Teil der Austritte mit Neumitgliedschaften kompensiert werden. Hierbei handelte es sich insbesondere um kleinere Betriebe, die neu gegründet wurden. Insgesamt ist die Entwicklung aktuell noch als stabil zu bezeichnen, wobei die wirtschaftliche Gesamtsituation die Strukturveränderungen in Zukunft beschleunigen könnte, was zu einer zunehmenden Abnahme an Mitgliedsbetrieben führen wird.

Zum Ende des Berichtszeitraumes vertritt der Badische Weinbauverband seine 435 Mitgliedsbetriebe mit ca. 14.000 Winzerinnen und Winzer im Verbandsgebiet.



2. Gremien / Ehrenamt

Gremienmitglieder	P = Präsidium / VAS = Verbandsausschuss / SG = Schutzgemeinschaft			
Bader, Ute	Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V. (seit 10/2024)		VAS	SG
Bärmann, Edgar	Staatliches Weinbauinstitut, Freiburg			SG
Becker, Alexander	Stellv. Bereichsvorsitzender Kraichgau		VAS	
Bercher, Arne	Verband Deutscher Prädikatsweingüter e.V.		VAS	SG
Bitzenhofer, Johanna	Regierungspräsidium Freiburg			SG
Bolkart, Bernhard	Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.		VAS	
Briem, Frank	Stellv. Bereichsvorsitzender Kaiserstuhl		VAS	
Burmeister, Claus				SG
Corthum, Rouven	Bund Badischer Landjugend (seit 11/2023)		VAS	
Danner, Stephan	Vizepräsident	P	VAS	
	Sprecher der Ortenauer WGs			SG
Dietrich, Dr. Jürgen	Bereichsvorsitzender Bodensee		VAS	SG
Egerer, Wolfgang	Staatliches Weinbauinstitut Freiburg			SG
Engert, Eckhard				SG
Engler-Waibel, Andrea	Vinissima e.V.		VAS	SG
Erb, Frank	Stellv. Bereichsvorsitzender Breisgau		VAS	
Falk, Michael	Badischer Wein GmbH		VAS	SG
Ferch, Dr. Norbert J.	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz		VAS	SG
Frank-Renz, Dr. Bettina	Staatliches Weinbauinstitut Freiburg		VAS	
Fünfgeld, Reinhard	Stellv. Bereichsvorsitzender Tuniberg		VAS	
Göhring, Matthias				SG
Gugel, Klemens	Bereichsvorsitzender Kaiserstuhl		VAS	SG
Haas, Hartmut	Stellv. Bereichsvorsitzender Badische Bergstraße		VAS	
Hammes, Bernd	Bereichsvorsitzender Ortenau		VAS	SG
Honikel, Bernhard	Stellv. Bereichsvorsitzender Tauberfranken		VAS	
Horsthemke, Dr. Ansgar	Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V. (bis 10/2024)		VAS	SG
Huber, Alois	Badische Rebenpflanzguterzeuger		VAS	
Huschle, Stefan	Stellv. Sprecher der Weingüter Badens		VAS	
Karcher, Rosa	Landfrauenverband Südbaden e.V. (bis 02/2024)		VAS	
König, Otmar	Rechtsassessor		VAS	SG
Krumm, Michael	Regierungspräsidium Freiburg		VAS	
Kunzelmann, Michael	zugewählt am 10.02.2020		VAS	
Lang, Michael	Stellv. Bereichsvorsitzender Markgräflerland		VAS	
Linser, Günter	Bereichsvorsitzender Tuniberg		VAS	SG

Gremienmitglieder	P = Präsidium / VAS = Verbandsausschuss / SG = Schutzgemeinschaft			
Linser, Martin	Vizepräsident	P	VAS	SG
Meel, Rudolf	Bereichsvorsitzender Kraichgau		VAS	SG
Megerle, Christian	Stellv. Bereichsvorsitzender Bodensee		VAS	
Moosmann, Georg	Bereichsvorsitzender Breisgau		VAS	SG
Müller, Marcus	Bereichsvorsitzender Badische Bergstraße		VAS	SG
Nickel, Ernst	Bereichsvorsitzender Markgräflerland		VAS	SG
Nilles, Rüdiger	Kellermeister Baden e.V.		VAS	
Noll, Julia	Badische Weinkönigin 2023/2024 (bis 07/2024)		VAS	SG
Rüdlin, Hagen H.	Sprecher der Markgräfler Winzergenossenschaften		VAS	SG
Sack, Karlheinz	Bereichsvorsitzender Tauberfranken		VAS	SG
Schäfer, Jonathan	Sprecher der Kaiserstühler Winzergenossenschaften		VAS	SG
Schätzle, Christian	Badischer Winzerkeller eG		VAS	SG
Schmidt, Martin	Vizepräsident	P	VAS	
	Vertreter ECOVIN Baden			SG
Schrieck, Patrick	Regierungspräsidium Karlsruhe		VAS	SG
Seiter, Christine	Regierungspräsidium Karlsruhe			SG
Stork, Regina	Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen		VAS	
Theileis, Dr. Ulrich	Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V		VAS	
unbesetzt	ZG Raiffeisen		VAS	
unbesetzt	Landesbauernverband Baden-Württemberg		VAS	
Theileis, Dr. Ulrich	Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.		VAS	
von Roeder, Felix	Stellv. Bereichsvorsitzender Ortenau		VAS	
Walz, Thomas	Vizepräsident (stellv. Präsident)	P	VAS	
	Sprecher der Weingüter Badens			SG
Wangler, Christine	Landfrauenverband Südbaden e.V. (seit 03/2024)		VAS	
Winterhalter, Lucia	Badische Weinkönigin 2024/2025 (seit 07/2024)		VAS	
Zeller, Rainer	Präsident	P	VAS	SG
Zotz, Martin	Verband der agrargewerblichen Wirtschaft e.V.		VAS	SG

2.1 Präsidium

Im Präsidium haben sich im Berichtszeitraum keine Änderungen ergeben.

Das Präsidium setzt sich im Jahr 2024 wie folgt zusammen:



Das Präsidium tagte im Berichtsjahr 2024 an folgenden Terminen:

**05.
Februar**

Freiburg

**23.
Februar**
(außerordentlich)

Freiburg

**13.
Mai**

Freiburg

**15.
Juli**

Freiburg

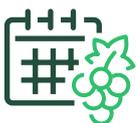
**14.
Oktober**

Freiburg

**16.
Dezember**

Freiburg

2.2 Verbandsausschuss



Der Verbandsausschuss tagte im Berichtsjahr 2024 an folgenden Terminen:

**26.
Februar**

Freiburg

**15.
Juli**

Freiburg

**14.
Oktober**

Freiburg

2.3 Schutzgemeinschaft g.U. Baden

Der Badische Weinbauverband wurde 2018 offiziell vom Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz als Träger der Schutzgemeinschaft der geschützten Ursprungsbezeichnung (g.U.) Baden anerkannt. In dieser Funktion ist der Verband für die Verwaltung von herkunftsgeschützten Weinnamen verantwortlich. Neben der g.U. Baden verwaltet der Badische Weinbauverband auch die Lastenhefte verschiedener geschützten geografischen Angaben (früher Landweingebiete) innerhalb des Verbandsgebietes.

Zu den Aufgaben der Schutzgemeinschaft der g.U. Baden zählen:

- Ausarbeitung und Formulierung von Änderungen an der Produktspezifikation
- Vorbereitung entsprechender Anträge bei den Genehmigungsbehörden
- Abstimmung und Bündelung der Interessen der Erzeuger innerhalb des Anbaugebietes
- Beteiligung interessierter Parteien, die nicht Mitglied des BWV sind, bei der Willensbildung der Schutzgemeinschaft

Im Weinbauverband werden Änderungsanträge und Interessen der Erzeuger in Bezug auf das Lastenheft diskutiert, kanalisiert und formuliert. Zur Sicherstellung der unbürokratischen, einfachen und kostengünstigen Verwaltung der Schutzgemeinschaft begrüßen wir den Umstand, dass im operativen Geschäft auf bestehende Verbandsstrukturen zurückgegriffen werden kann.

Die Verwaltung der Lastenhefte ist als Aufgabe der Schutzgemeinschaft im Gesetz verankert. Eine Schutzgemeinschaft wird vom Land nur anerkannt, wenn sie hinreichend repräsentativ ist. Das ist der Fall, wenn sie zwei Drittel der Weinbergsfläche und der Weinerzeugung einer Herkunftsbezeichnung bündelt – das ist in Baden der Fall.

Der Schutzgemeinschaft gehören an

- a. das Präsidium des BWV
- b. die Bereichsvorsitzenden des BWV
- c. ein Vertreter des ECOVIN Baden
- d. ein Vertreter des VDP Baden
- e. ein Vertreter des VdAW Baden
- f. ein Vertreter des BWGV
- g. weitere gewählte Mitglieder

Die Mitglieder c. bis g. der Schutzgemeinschaft werden vom Verbandsausschuss des BWV gewählt und müssen Traubenerzeuger oder Weinerzeuger sein. Unter den Mitgliedern der Schutzgemeinschaft müssen mindestens zwei Genossenschaftsvertreter sein. Bei der Besetzung der Schutzgemeinschaft wurde die Struktur der Weinwirtschaft in Baden angemessen berücksichtigt.

Bei den geborenen und auch bei den gewählten Mitgliedern handelt es sich um persönliche Mandate, eine Stellvertretung ist demnach nicht zulässig. Die Schutzgemeinschaft tritt mindestens zwei Mal jährlich zusammen. Die Schutzgemeinschaft ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte ihrer Mitglieder anwesend ist. Die Beschlussfassung erfolgt mit 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Zu den Sitzungen der Schutzgemeinschaft kann der Präsident des Badischen Weinbauverbandes Gäste und ständige Gäste einladen. Die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft obliegt dem Geschäftsführer des BWV. Die Schutzgemeinschaft ist laut Satzung dazu befugt, für ihre Tätigkeit eine Geschäfts- und eine Gebührenordnung zu beschließen.



Die Schutzgemeinschaft der g.U. Baden tagte zu folgenden Terminen:

**18.
März**

Freiburg
Badischer Weinbauverband

**13.
Mai**

Freiburg
Badischer Weinbauverband

**05.
August**

Freiburg
Badischer Weinbauverband

**14.
November**

Freiburg
Badischer Weinbauverband

Beschlüsse der Schutzgemeinschaft 2024

Profilierung der Sorte Sauvignier Gris:

Die Sorte wurde in allen Bereichen als Sorte für Ortsweine definiert. Da der Sauvignier Gris in Baden gezüchtet wurde, bietet es sich an, der Sorte ein "badisches Profil" zu geben. Die Schutzgemeinschaft hat daher beschlossen, dass sich der AK Kellerwirtschaft um eine Profilierung bemühen soll. Am 15. Januar 2024 tagte der AK Kellerwirtschaft und am 12. Juli 2024 tagte ein gemeinsamer AK Keller und Markt. Der AK hat als Grundlage der Diskussion eine Vielzahl an unterschiedlichen Sauvignier Gris aus Baden, Deutschland und Österreich verkostet. Dabei stellten sich klare Präferenzen heraus. Diskutiert wurde u.a. über Alkoholgrenzen, Lesezeitpunkte und Geschmacksrichtung, Restsüße. Die Arbeitskreise empfehlen der SGM nach einer ausführlichen Verkostung und Diskussionsrunde eine Profilierung von zwei Sauvignier Gris Typen: Ein "frisch-fruchtiger Typ" mit maximal 13 % vol. vorhandener Alkohol und max. 13 g/l RZ, ohne Holzeinfluss und ein „badisch-burgundischer Typ“ mit max. 13,5 % vol. vorhandener Alkohol und max. 5 g/l RZ mit erkennbarem Holzeinfluss. Die SGM bestätigte die Empfehlung des AK mit einer Enthaltung.

Neben den beiden Profiltypen soll es ab Auslesequalität auch edelsüße Weine der Sorte SG geben, da sich dieser zur Herstellung solcher Weine ebenfalls eignet. Die Nutzung der traditionellen Begriffe bleibt in diesem Fall den rest-süßen Weinen vorbehalten. Es wird keine trockenen Auslesen geben. Diese Entscheidung traf die SGM einstimmig. Die SGM sprach sich ebenfalls einstimmig dafür aus, dass Sekte aus SG in der Restsüße auf den Höchstwert der Stufe „brut“ beschränkt werden. Die Beschlüsse sollen per Änderungsantrag in die PS aufgenommen werden.

Festlegung Umlage Herkunftskommunikation:

Nach einiger Diskussion legt die SGM einstimmig fest, dass eine freiwillige Abgabe von 10 Euro je Hektar von jedem Betrieb für die Herkunftskommunikation erhoben wird. Diese Abgabe soll jährlich erhoben werden. Der Betrag dient zur Co-Finanzierung von EU-Mitteln für Herkunftskommunikationsmaßnahmen. Hierfür stehen theoretisch 250.000 Euro zur Verfügung, die allerdings mit der Umlage von 10 Euro/ha nur teilweise abgerufen werden können, insofern ist die Höhe der Umlage künftig zu überprüfen.

Festlegung der Sorten für Lagenweine:

Nachdem bereits eine bereichsspezifische Festlegung der Ortsweinsorten vorgenommen wurde, möchte die Schutzgemeinschaft bei der Festlegung der Lagenweine ähnlich vorgehen. Grundlage für die Festlegung bilden die bereits erfolgten Abfragen in den Bereichen sowie statistische Daten der Weinbaukartei. Nach einer Diskussion entschied sich die Schutzgemeinschaft für eine Festlegung nach dem Modell 5+2+x. Wobei 5 für die fünf bestehenden Großen Gewächssorten (Spät-, Grau-, Weißburgunder, Riesling und Chardonnay) steht. Hinzu kommen maximal zwei bereichsspezifische Sorten. Das x steht für die edelsüßen Weine, für deren Herstellung jede Sorte herangezogen werden kann, die in der Sortenliste der g. U. Baden aufgeführt ist.

Dieser Profilierungsansatz soll erneut in Bereichen diskutiert (Winzerversammlungen im Februar 2025) und in der ersten Sitzung der SGM 2025 verabschiedet werden.

2.4 Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitskreise werden bei Bedarf einberufen, um themenbezogene Fragestellungen zu diskutieren und um Entscheidungen der Schutzgemeinschaft vorzubereiten.

Arbeitskreis Bildung

Der Arbeitskreis Bildung hat sich im Berichtsjahr mit folgenden Teilnehmern getroffen:

Teilnehmer	
Albrecht, Naomi	Bund Badischer Landjugend
Dietrich, Dr. Jürgen	Staatsweingut Meersburg
Engler-Waibel, Andrea	Weingut Engler, Müllheim
Erdrich, Sina	Badische Weinkönigin 2019-2021
Himmelsbach, Jessica	Bund Badischer Landjugend
Janz, Laura	Bund Badischer Landjugend
Linser, Martin	AK Vorsitzender
Männle, Teresa	Bund Badischer Landjugend
Männle, Thomas	Schwarzwaldweingut Andreas Männle, Durbach
Moosmann, Georg	Weingut Moosmann, Buchholz
Nilles, Rüdiger	Durbacher Winzer eG
Waibel, Moritz	Bund Badischer Landjugend
Vogelbacher, Bernhard	Seminardirektor a.D.

Tagesordnung am 27. Juni 2024 - online:

1. Begrüßung
2. Sachstand AK Bildung beim DWV
3. Rückblick
4. Austausch und Fortschreiten mit den Ergebnissen
5. Weiteres Vorgehen
6. Sonstiges

Tagesordnung am 31. Juli 2024 - hybrid:

1. Begrüßung
2. Ausarbeitung Ausbildungsrahmenplan
3. Sonstiges

Tagesordnung am 21. Oktober 2024 - Badischer Weinbauverband:

1. Begrüßung
2. Ausarbeitung Ausbildungsrahmenplan
3. Sonstiges

Arbeitskreis Kellerwirtschaft

Der Arbeitskreis Kellerwirtschaft hat sich im Berichtsjahr mit folgenden Teilnehmern getroffen:

Teilnehmer	
Bader, Ute	Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Bärmann, Edgar	Staatliches Weinbauinstitut Freiburg
Döller, Florian	Becksteiner Winzer eG
Egerer, Wolfgang	Staatliches Weinbauinstitut Freiburg
Faber, Sebastian	Weingut Faber, St. Georgen
Ferch, Dr. Norbert J.	Ministerium für Ernährung, ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Heidinger, Dr. Ramon	Staatliches Weinbauinstitut Freiburg
Hirt, Thomas	Winzerkeller Hex vom Dasenstein GmbH
Klein, Holger	Badischer Weinbauverband e.V.
Klumpp, Markus	Weingut Klumpp, Bruchsal
Laible, Andreas	Weingut andreas Laible, Durbach
Leyh, Martin	Markgräfler Winzer eG
Mangold, Florian	Weingut Mangold, Bollschweil
Nilles, Rüdiger	Durbacher Winzer eG
Schweigler, Stefan	Wein- und Sektgut Schweigler, Binzen
Schmidt, Martin	Weingut Friedrich Kiefer KG
Zeller, Rainer	Präsident Badischer Weinbauverband e.V.

Tagesordnung am 15. Januar 2024:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den AK-Vorsitzenden Martin Schmidt
Sachstand AK Bildung beim DWV
2. Ansätze zur Profilierung der Sorte Souvignier Gris
 - Impulsvortrag: Entwicklung von Herkunfts- oder Profilweinen (Kolja Bitzenhofer)
 - Umgang mit Souvignier Gris in der Kellerwirtschaft aus dem WBI Prof. Dr. Ramon Heidinger)
3. Diskussion über Möglichkeiten zur Entfernung von flüchtiger Säure zur Erarbeitung einer Verbandsposition
4. Verkostung von Souvignier Gris aus dem gesamten Anbaugebiet zur Standortbestimmung
5. Verschiedenes

Arbeitskreis Kellerwirtschaft und Markt

Die beiden Arbeitskreise tagten am 12. Juli gemeinsam im Badischen Weinbauverband:

Teilnehmer	
Bader, Ute	AK Kellerwirtschaft
Bärmann, Edgar	AK Kellerwirtschaft
Bercher, Arne	AK Markt
Bitzenhofer, Kolja	AK Markt
Danner, Stephan	AK Markt
Döller, Florian	AK Kellerwirtschaft
Egerer, Wolfgang	AK Kellerwirtschaft
Faber, Sebastian	AK Kellerwirtschaft
Falk, Michael	AK Markt
Fehrenbach, Fabio	Staatliches Weinbauinstitut
Ferch, Dr. Norbert J.	AK Kellerwirtschaft
Heidinger, Dr. Ramon	AK Kellerwirtschaft
Hill, Dr. Sebastian	AK Markt
Himmelsbach, Jessica	AK Markt
Hirt, Thomas	AK Kellerwirtschaft
Horsthemke, Dr. Ansgar	AK Markt
Keck, Tobias	AK Markt
Kirstein, Denis	AK Markt
Klein, Holger	Badischer Weinbauverband e.V.
Klumpp, Markus	AK Kellerwirtschaft
Laible, Andreas	AK Kellerwirtschaft
Leyh, Martin	AK Kellerwirtschaft
Lorscheid, Jonas	AK Markt
Mangold, Florian	AK Kellerwirtschaft
Nilles, Rüdiger	AK Kellerwirtschaft
Rüdlin, Hagen H.	AK Markt
Schäfer, Jonathan	AK Markt
Schmidt, Martin	AK Kellerwirtschaft
Schweigler, Stefan	AK Kellerwirtschaft
Wöhrle, Markus	AK Markt
Wolf, Matthias	AK Markt
Zeller, Rainer	Präsident Badischer Weinbauverband e.V.

Tagesordnung am 12. Juli 2024 im Badischen Weinbauverband:

1. Begrüßung durch die AK Vorsitzenden
2. Sachstand Schutzgemeinschaft
3. Verkostung unterschiedlicher Souvignier Gris Stile
4. Diskussion und Entscheidungsfindung
5. Sonstiges

Arbeitsgemeinschaft der „Weingüter und selbstvermarktenden Weinkellereien“

Die Arbeitsgemeinschaft trifft sich vor der Jahrestagung der Weingüter und Weinkellereien um den Veranstaltungsort sowie Themen für diese vorzubereiten.

Die verantwortlichen Gütersprecher und ihre Stellvertreter in den einzelnen Bereichen sind wie folgt aufgeführt:

Verantwortliche in den Bereichen	
Aufricht, Manfred	Gütersprecher Bereich Bodensee
Netzhammer, Georg	Stellv. Gütersprecher Bereich Bodensee
Schweigler, Stefan	Gütersprecher Bereich Markgräflerland
Walz, Thomas	Stellv. Gütersprecher Bereich Markgräflerland
Bercher, Martin	Gütersprecher Bereich Kaiserstuhl
kein Vertreter	Stellv. Gütersprecher Bereich Kaiserstuhl
Weber, Michael	Gütersprecher Bereich Breisgau
Frey, Martin	Stellv. Gütersprecher Bereich Breisgau
Laible, Andreas	Gütersprecher Bereich Ortenau
Huschle, Stefan	Stellv. Gütersprecher Bereich Ortenau
Ihle, Michael	Gütersprecher Bereich Kraichgau
Burmeister, Claus	Stellv. Gütersprecher -Bereich Kraichgau
Winter, Hans-Christian	Gütersprecher Bereich Bad. Bergstraße
Clauer, Jörg	Stellv. Gütersprecher -Bereich Bad. Bergstraße
Sack, Karlheinz	Gütersprecher Bereich Tauberfranken
Klüpfel, Richard	Stellv. Gütersprecher Bereich Tauberfranken

Tagesordnung am 28. Februar 2024 im Weingut Blankenhorn, Schliengen

1. Neues aus Verband und Weinbaupolitik, GF Holger Klein
2. Hefepropagation und Kationenaustausch: Herausforderungen des Klimawandels mit Kostenreduktion
Prof. Dr. Ramon Heidinger und Fabio Fehrenbach, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg (WBI)
3. Impulskanäle im Außerhausmarkt: Alternative Absatzkanäle für den Wein
Prof. Martina Boehm, DHBW Heilbronn
4. Sortimentsgestaltung und Preisstrategie für aufstrebende Weingüter
Diego Weber, Berater und Podcaster „Wein verkauft!“
5. Content Management im Weingut: Wie erreiche ich meine Kunden digital und über welche Kanäle?
Dirk Pinter, Geschäftsführer Agentur IDNTY, Freiburg
6. Glas halb leer oder halb voll? Die ungeahnten Chancen des Weintourismus im Schwarzwald!
Hansjörg Mair, Geschäftsführer Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg
7. Reisemobilstellplätze bei Winzern. Welches touristische und ökonomische Potential bietet Stellplätze bei Winzern und was muss man bei der Planung und Umsetztun beachten?
Thomas Nitsch, Referent Technik & Infrastruktur Caravaning Industrie Verband e. V.
8. Podiumsdiskussion
Was können wir gemeinsam tun, um die Attraktivität unserer Region nach außen zu transportieren und möglichst viele Gäste für Baden und unsere Produkte begeistern?

Badische Weinhoheiten und Bereichsprinzessinnen



Das badische Trio:

vlnr.: Badische Weinprinzessin Sofia Hartmann,
Badische Weinkönigin Lucia Winterhalter,
Badische Weinprinzessin Verena Haßler

2.5 Badische Weinhoheiten und Bereichsprinzessinnen 2024/2025



Badische Weinkönigin:

Lucia Winterhalter aus Bad Krozingen/Schlatt



Badische Weinprinzessin:

Sofia Hartmann aus Schriesheim



Badische Weinprinzessin:

Verena Haßler aus Freiburg/Opfingen

Im Berichtsjahr fanden die Wahlen der Bereichsprinzessinnen 2024/2025 wie folgt statt:



Bodensee (am 06.09.2024):

Lena Frank aus Immenstaad



Breisgau (am 15.08.2024):

Jessica Mutschler aus Herbolzheim/Bleichheim



Markgräflerland (am 01.08.2024):

Tina Glur aus Müllheim/Hügelheim



Ortenau (am 26.09.2024):

Elisa Busam aus Offenburg/Zell-Weierbach



Kaiserstuhl/Tuniberg (am 29.08.2024):

Pia Probst aus Vogtsburg/Achkarren



Kraichgau/Badische Bergstraße (am 13.04.2024):

Ylva Neuert aus Schriesheim



v.l.n.r. hinten:
Dominik Haipl, Hubert Zöllin und Joachim Schilz
v.l.n.r. vorne:
Manuela Krayer, Holger Klein und Esther Sutter

2.6 Geschäftsstelle

Zum 31.12.2024 beschäftigt der Badische Weinbauverband 7 Vollzeitkräfte sowie einige Aushilfen zur Durchführung der Qualitätsweinprüfung.

Der Rechtsassessor Ottmar König stand dem Verband beratend zur Seite. Diese Stelle teil sich der Verband anteilig mit dem BLHV.

Die Geschäftsstelle war im Berichtsjahr wie folgt besetzt:

Geschäftsstelle	
Holger Klein	Geschäftsführer
Esther Sutter	Sekretariat
Joachim Schilz	Rechnungswesen
Manuela Krayer	Prämierung, Personalwesen
Hubert Zöllin	Außendienst
Dominik Haipl	Qualitätsweinprüfung
Katrin Lang	Herkunftskommunikation

2.7 Jahresabschluss 2024

Der Verbandsausschuss hat in der Sitzung am 17. Februar 2025 den vorgelegten Jahresabschluss 2024 und den Haushaltsvoranschlag 2025 genehmigt. Präsidium und Geschäftsführung wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die Bücher und die Jahresabrechnung des Verbandes wurden von der BLS Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft in Freiburg geprüft.

III.

Tätigkeiten des Badischen Weinbauverbandes



III. Tätigkeiten des Badische Weinbauverbandes

1. Interessensvertretung

Die Vertretung der weinbaulichen und weinbaupolitischen Interessen unserer Mitglieder gegenüber Politik und Öffentlichkeit zählt zu den wesentlichen Aufgaben des Badischen Weinbauverbandes. Das Feld der Interessensvertretung reicht thematisch von der Weinbauförderung, über die Weingesetzgebung bis hin zu gesellschaftspolitischen Forderungen und Vorgaben. Wir vertreten unsere Mitglieder in zahlreichen nationalen und regionalen Gremien und wirken auch maßgeblich in der Weiterentwicklung des Anbaugebietes mit bspw. bei der Entwicklung der gemeinsamen Dachmarke oder bei unterschiedlichen Nachhaltigkeitsinitiativen.

Im Folgenden wollen wir lediglich einige wichtige Aspekte unserer Arbeit im letzten Jahr vorstellen.



Präsident Rainer Zeller mit Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir

1.1 Initiative zur Ausweitung der Pheromonförderung

Der Badische Weinbauverband hat sich für die Anhebung der Pheromonförderung von bisher 100 auf 200 Euro je Hektar eingesetzt, damit die Kostensteigerungen bei der Ausbringung für die Betriebe abgedeckt, das nachhaltige Pheromonprogramm und letztlich auch die zahlreichen Pheromongemeinschaften im Land erhalten werden können. Neben intensiven Gesprächen mit der Politik trug auch ein gemeinsames Positionspapier mit dem BWGV und dem Weinbauverband Württemberg letztlich dazu bei, dass die Förderung in gewünschter Höhe angehoben werden konnte.

1.2 Initiative zur Einführung einer geförderten Rotationsbrache

Um das Produktionspotenzial im Weinbau zu senken, den Betrieben aber zugleich einen finanziellen Ausgleich und eine Perspektive zu geben und die Biodiversitätsleistung im Weinbau zu steigern hat der Badische Weinbauverband über den DWV auf EU- und Bundesebene die Möglichkeit eingefordert, zeitlich befristet Flächen über ein Förderprogramm aus der Produktion zu nehmen. Über die sogenannte „Rotationsbrache“ könnten gerodete Anlagen für einige Jahre bis zur Wiederbepflanzung für biodiversitätsfördernde Maßnahmen (Begrünungseinsaat) zur Verfügung gestellt werden. Diese Maßnahme sowie die Pflegeleistung durch die Winzer sollte über EU- oder Landesmittel entsprechend honoriert werden. Im Jahr 2024 wurde von den Spitzenverbänden DWV, DRV und DBV ein gemeinsames Positionspapier an die neu zu wählende Bundesregierung verfasst, welches die Rotationsbrache im Weinbau fordert.

1.3 Neupflanzregelung Absenkung 0,3 %-Regelung

Im Zuge der Weingesetzänderung hat sich der Badische Weinbauverband für eine Beschränkung an Genehmigungen für Neuanpflanzungen sowie zur Beschränkung der Wiederbepflanzungen ausgesprochen. Der Verband setzt für eine maximal mögliche Beschränkung der Flächen für Neuanpflanzungen ein. Für 2025 wird die Schutzgemeinschaft eine Absenkung des Anteils an Neuanpflanzungen in Baden auf 0,05 Prozent beschließen.

1.4. Verlängerung von Pflanzgenehmigungen und sanktionslose Rückgabe von Pflanzrechten

Der Badische Weinbauverband hat sich mit anderen regionalen Weinbauverbänden für eine Neuregelung von zur Rückgabe von Pflanzgenehmigungen sowie zu Neu- und Wiederbepflanzungen eingesetzt. Diese Pflanzgenehmigungen sollen demnach um 3 Jahre verlängert werden

1.5. Forderungspapier Weinbau zur Landtagswahl 2026

In einem gemeinsamen Strategiepapier haben der Badische Weinbauverband, der Weinbauverband Württemberg sowie der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband (BWGV) bereits 2023 Maßnahmen formuliert, mit denen die wirtschaftliche Zukunft der Weinbaubetriebe im Land mittel- und langfristig attraktiver gestaltet werden kann. Einige Ansätze daraus finden sich im aktuellen Sofortprogramm Weinbau von Minister Peter Hauk wieder. Mit einem aktualisierten Forderungspapier zur Landtagswahl werden die Verbände ihre Forderungen weiter präzisieren.

1.6. Initiative zur Wiederezulassung von Kaliumphosphonat im Öko-Weinbau

Mit unterschiedlichen Aktionen hat sich der Verband für die Wiederezulassung von Kaliumphosphonat im Weinbau stark gemacht. Die dringend benötigte Maßnahme war Thema in Fraktionsgesprächen in Stuttgart, führte Präsident Zeller und Geschäftsführer Klein aber auch nach Brüssel, wo sich Minister Hauk in einer Expertenrunde für die Wiederezulassung aussprach. Daneben forderte der Badische Weinbauverband seine Mitgliedsbetriebe auf, sich an einer Absichtserklärung zum Einsatz von Kaliumphosphonat zu beteiligen, was auf gute Resonanz stieß.

1.7. Initiative zum Erhalt der Weinkultur

Gemeinsam mit dem DWV und anderen regionalen Weinbauverbänden setzt sich der Badische Weinbauverband im Rahmen der Initiative „Vitaevino“ für den Erhalt der Weinkultur in Europa ein. Die Kampagne richtet sich insbesondere auch an Endverbraucher.

1.8. Nährwert- und Zutatenkennzeichnung

Ab dem Erntejahrgang 2024 müssen alle Weinbauerzeugnisse Nährwert- und Zutatenangaben auf dem Etikett führen. Der Badische Weinbauverband informiert seine Mitglieder über die korrekte Darstellung und macht sich darüber hinaus für die Verwendung einer QR-Code-Lösung stark. Für die Mitgliedsbetriebe bieten wir einen Rahmenvertrag mit dem Anbieter U-Label an.

1.9. Abschaffung bürokratischer Hürden

In unserer politischen Arbeit setzen wir uns grundsätzlich für die Abschaffung bürokratischer Hürden ein. Im Sinne unserer Mitgliedsbetriebe und aller Winzerinnen und Winzer fordern wir eine Vereinfachung bei Melde- und Aufbewahrungspflichten sowie bei Antragserfordernissen. Außerdem fordern wir die Nutzung digitaler Möglichkeiten zur Vereinfachung sämtlicher bürokratischer Vorgänge.

1.10. Agrardiesel-Rückvergütung

Beteiligung an der Aktionswoche gegen die Streichung von Steuererleichterungen beim Agrardiesel und Kommunikation der entsprechenden Aktionstermine des BLHV.

1.11. Beteiligung an Nachhaltigkeitsprojekten

Der Badische Weinbauverband unterstützte im Berichtszeitraum unterschiedliche Projekte zur Nachhaltigkeit des Weinbaus. Als Partner in den sogenannten operationellen Gruppen dieser Forschungsprojekte sorgen wir dafür, dass die Bedürfnisse und Belange der Praxis in diesen Projekten Beachtung finden. Außerdem leisten wir über unsere Kanäle einen Informationstransfer aus den Projekten in die Praxis und in die Politik. Auch auf Bundesebene versuchen wir das Thema Nachhaltigkeit über unsere Gremiensitze innerhalb des Deutschen Weinbauverbands voranzutreiben. An folgenden Projekten waren wir im Jahr 2024 beteiligt oder haben unsere künftige Beteiligung zugesagt:

EIP-AGRI Nachhaltiger Wein Baden-Württemberg

Projektbeschreibung:

Politik und Gesellschaft fordern zunehmend Strategien, die die Folgen des Klimawandels bewältigen. Der European Green Deal benennt mit der Einsparung von Pflanzenschutzmitteln, der Erhöhung des Öko-Landbaus und der Steigerung der Wirtschaftlichkeit, Maßnahmen, die einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der landwirtschaftlichen Versorgung leisten sollen. Daran anknüpfend ist das Ziel dieses Projektes, ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept für die Weinbranche in Baden-Württemberg in den Bereichen Weinbau, Önologie und Vermarktung zu erarbeiten.

EIP AGRI Transformation im Baden-Württembergischen Weinbau: Klimawandel, Digitalisierung, Nachhaltigkeit (KliDiNa)

Überarbeitung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien auf breiter Akzeptanzbasis in der Branche. Digitalisierung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien sowie des CO₂-Fußabdrucks zur Verbesserung der Emissionswerte. Evaluation der Verbesserungspotentiale und Automatisierung des Beratungsbedarfs (artificial consultant). Analyse geeigneter Marketingstrategien gegenüber der Branche, Handel und Verbraucher.

EIP AGRI PIWI-Kollektiv

Förderung von neuen Bio-Rebflächen mit Piwi-Anbau durch eine disruptive und innovative Standortveredelung und Aufbau einer neuen Wertschöpfungskette.

EIP AGRI Etablierung eines Mehrwegsystems für die 0,75L Weinflasche

Unter Federführung des BWGV soll ein deutschlandweites Mehrwegsystem für die 0,75 L Flasche etabliert werden. In das Projekt ist neben den Verbänden und der Wissenschaft auch der Handel eingebunden.

EIP-AGRI-Projekt ImpACT OOH

Zweck der Kooperation ist es, die regionale Getränkeversorgung in Impulskanälen zur Außer-Haus-Verpflegung durch die Zusammenarbeit von Wissenschaft (DHBW, Fraunhofer Institut, LVWO und WBI) und Akteuren entlang der gesamten Wertschöpfungskette von landwirtschaftlicher Ursprungsproduktion über verarbeitende Unternehmen bis hin zu Vermarktern mit innovativen Konzepten zu optimieren. Im Fokus stehen dabei Konzepte, die eine nachhaltige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Ursprungsproduktion gestatten („Zweck“).

EIP-AGRI-Projekt Zukunftsweibau Baden

Gemeinsam mit dem Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg (WBI) und der Firma PIWI-Kollektiv hat der Badische Weinbauverband einen Förderantrag zur Umsetzung eines EIP-Projektes mit dem Titel „Zukunftsweibau Baden“ gestellt. Das Projekt hat ein Volumen von ca. 750. TSD Euro und widmet sich der Etablierung unterschiedlicher Nachhaltigkeitsaspekte in der g. U. Baden von der Standortgrünveredlung, über die Propagation einer indigenen Hefe bis hin zur Teilflächenbiozertifizierung. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren und startet im Januar 2025.

1.12. Weitere weinbauliche Anliegen

Initiative zum Erhalt des Steillagenweibaus

In Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Weinbauverband und dem GBGV haben wir ein Positionspapier mit Ansätzen zum Erhalt des Steillagenweibaus ausgearbeitet, welches Minister Hauk persönlich überreicht und im Rahmen eines Runden Tisches unter Beteiligung der Ministerien für Umwelt und Landwirtschaft sowie Vertretern des Städte- und Gemeindetages vorgestellt und diskutiert wurde. Ziel der Maßnahmen ist die Einbindung der Öffentlichkeit in den Erhalt der Kulturlandschaft.

Beantragung von Ausnahmeanträgen nach §22 Pflanzenschutzgesetz

Für folgende Mittel hat der Badische Weinbauverband Ausnahmeanträge nach § 22 Pflanzenschutzgesetz zur Anwendung in Wasserschutz- und Heilquellenschutzgebieten gestellt:

Select 240 EC zur Anwendung in WSG und Heilquellenschutzgebieten

Kultur: Weinreben

Beseitigung von Unkräutern als Reihenbehandlung

Antragsstellung 01.02.2024

Die Genehmigung ist gültig ab 01.01.2024 und befristet bis 31.12.2024

Shark zur Anwendung in WSG und Heilquellenschutzgebieten

Kultur: Weinreben

Beseitigung von Unkräutern als Reihenbehandlung

Antragsstellung 01.02.2024

Die Genehmigung ist gültig ab 01.01.2024 und befristet bis 31.12.2024

Quickdown zur Anwendung in WSG und Heilquellenschutzgebieten

Kultur: Weinreben

Beseitigung von Unkräutern als Reihenbehandlung

Antragsstellung 01.02.2024

Die Genehmigung ist gültig ab 01.01.2024 und befristet bis 31.12.2024

U 46 M-Fluid zur Anwendung in WSG und Heilquellenschutzgebieten

Kultur: Weinreben

Beseitigung von Unkräutern als Reihenbehandlung

Antragsstellung 01.02.2024

Die Genehmigung ist gültig ab 01.01.2024 und befristet bis 31.12.2024

CORAGEN gegen Maikäfer-Engerlinge

Kultur: Weinreben (Rebschulen)

Tropfbewässerung, Pralinageverfahren (Tauchbehandlung vor der Pflanzung)

Antragsstellung 06.12.2023

Die Genehmigung ist gültig ab 01.01.2024 und befristet bis 31.12.2024

Bebauungskostenpauschatz

Der Betrag für die Weinbaukostenpauschale für das Wirtschaftsjahr 2023/2024 in Baden-Württemberg wurde auf 3.450 € je Hektar Ertragsreblfläche festgesetzt.

Mit der Pauschale sind die sachlichen Bebauungskosten abgegolten. Die Liste der neben der Pauschale berücksichtigungsfähigen Kosten können der Landwirtschaftskartei der OFD (Fach 4 Nr. 7.2.4) entnommen werden.

2. Gremienarbeit und Vernetzung

Der Erfolg unserer Verbandsarbeit hängt ganz wesentlich mit dem Netzwerk zusammen, welches der Badische Weinbauverband über Jahrzehnte aufgebaut hat. Um die politischen Interessen der Weinbranche durchzusetzen bedarf es Kooperationen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Daher sind Präsidium und Geschäftsführung des Badischen Weinbauverbands neben ihrer Aktivität innerhalb des Verbandes in unterschiedlichen externen Gremien aktiv. Des Weiteren nimmt der Badische Weinbauverband regelmäßig als Gast an unterschiedlichen Dialogforen und Arbeitskreisen teil und unterstützt durch seine Teilnahme die Tätigkeit der genannten Einrichtungen und pflegt darüber hinaus sein branchenübergreifendes Netzwerk.

AREV

Die AREV vertritt 41 europäische Weinregionen mit politischer Vertretung und Vertretung durch die professionellen Weinorganisationen jeder einzelnen Region. Diese Dualität der AREV verbindet auf vorteilhafte Weise und mit demokratischer Legitimität die Strenge der Fachwelt aller am Weinsektor Beteiligten in jeder Region mit der Unterstützung und den Kriterien der regionalen Institutionen, was ihr eine durch ihre Satzung geregelte Legitimität verleiht.

Vom 3. bis 5. Juni fand in der Stadt Iași die 30. Plenarsitzung der Versammlung der europäischen Weinregionen (AREV) statt, an der Vertreter aus Frankreich, Belgien, Spanien, Luxemburg, der Tschechischen Republik, Deutschland, Österreich, Rumänien und den Azoren teilnahmen. Während der Veranstaltung analysierten die Teilnehmer die aktuelle Situation und die Zukunft des Weinsektors in Europa. Sowohl Themen wie die Pflanzenschutzmittelstrategie, die Zulassung von Kaliumphosphonat im Bioweinbau, internationale Marktstrukturmaßnahmen, die Alkoholpolitik und der Steillagenweinbau wurden intensiv diskutiert.

Deutsch-Französisch-Schweizerische Oberrheinkonferenz

Seit 2007 treffen sich auf Anregung des Regierungspräsidenten von Freiburg die Vertreter der Landwirtschaftsverwaltungen und Verbände am Oberrhein. Dieser Kreis formierte sich 2010 als ständige Arbeitsgruppe der Oberrheinkonferenz. Die Arbeitsgruppe behandelt im Auftrag der Oberrheinkonferenz Themen der Landwirtschaft im Mandatsgebiet. Insbesondere besteht der Auftrag, die landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Oberrheingebiet zu untersuchen, zu vergleichen und zu bewerten sowie in geeigneten Feldern bzw. bei aktuellen landwirtschaftlichen Themen Lösungsansätze zu prüfen und vorzubereiten. Die Arbeitsgruppe hat zudem die Funktion eines Koordinations- und Lenkungsorgans der Expertenausschüsse. Der Expertenausschuss Wein besteht aus Fachleuten der Landwirtschaftsverwaltungen und der Weinbauverbände, sowie aus Vertretern aus den Bereichen Weinwerbung / Tourismus und Weinwirtschaft und tauscht sich grenzüberschreitend über die Themen Weinwirtschaft, Ausbildung der Winzer/innen, EU-Weinmarktordnung aus.

Teilnehmer des Expertenausschusses Wein aus Baden:

Teilnehmer	
Weingut Bercher OHG	Arne Bercher
Staatliches Weinbauinstitut Freiburg	Dr. Bettina Frank-Renz
Badischer Weinbauverband e.V.	Holger Klein
Regierungspräsidium Freiburg	Michael Krumm
Badischer Weinbauverband e.V.	Thomas Walz
Staatliches Weinbauinstitut Freiburg	Ernst Weinmann
Badischer Weinbauverband e.V.	Rainer Zeller

Deutscher Weinbauverband e.V., Bonn

Beim Deutschen Weinbauverband ist der Badische Weinbauverband durch folgende Personen in den unterschiedlichen Gremien vertreten:

Gremien-Vertretung	
DWV Präsidium	Thomas Walz
DWV Vorstand	Rainer Zeller, Martin Schmidt
AK Weinrecht und Weinmarkt	Rainer Zeller
AK Bildung und Forschung	Martin Linser
AK Oenologie	Martin Schmidt
AK Weinbau und Umwelt	Rainer Zeller
AK Betriebswirtschaft und Steuern	Rainer Zeller
AK Rebenzüchtung und Rebenveredlung	Alois Huber
AK Erstes Gewächs/Großes Gewächs	Arne Bercher (Mitgl.), Rainer Zeller (Stellv.)
AK Weinrecht und Weinmarkt	Rainer Zeller

DWI/DWF

Die Gremien im Deutschen Weininstitut und Deutschen Weinfond sind wie folgt besetzt:

Besetzung	
DWI Aufsichtsrat	Thomas Walz
DWF Verwaltungsrat	Holger Klein

Staatliches Weinbauinstitut in Freiburg

Im Beirat des Staatlichen Weinbauinstituts in Freiburg sind folgende Personen aus Baden berufen:

- Arne Bercher
- Nicole End (Fabian Schmidt ist vor Ablauf der Amtsperiode Ende 2025 zurückgetreten)
- Andrea Engler-Waibel
- Holger Klein
- Martin Schmidt
- Rainer Zeller
- Katharina Zimmer

Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg

Im Beirat der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg sind folgende Personen aus Baden berufen:

- Rainer Zeller
- Martin Schmidt

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

Im Fachausschuss Wein ist der Badische Weinbauverband durch Präsident Rainer Zeller vertreten.

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Beim Deutschen Raiffeisenverband e.V. ist der Badische Weinbauverband durch Präsident Rainer Zeller vertreten.

Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband e.V.

Beim Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband e.V. ist der Badische Weinbauverband im Verbandsausschuss durch Präsident Rainer Zeller vertreten.

Baden-Württembergischer Begleitausschusses zum GAP-Strategieplan

Der Badische Weinbauverband hat einen Sitz im regionalen Begleitausschuss GAP-BW des Ministeriums Ländlicher Raum. Dieser wird von Geschäftsführer Holger Klein wahrgenommen.

Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg

Als Kooperationspartner finanziert der Badische Weinbauverband zusammen mit der STG und der Badischer Wein GmbH die Projektstelle Badische Weinstraße, welche bei der STG angesiedelt ist.

Sonstige Mitgliedschaften:

- Deutscher Weinbauverband e.V., Bonn
- RAL (Ausschuss für Lieferbedingungen und Gütesicherung e.V.), Sankt Augustin
- Schutzverband Deutscher Wein e.V., Mainz
- Regio Gesellschaft Schwarzwald-Oberrhein e.V., Freiburg
- Landesverein Badische Heimat e.V., Freiburg
- Landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst Südbaden e.V.
- Heinrich-Hansjakob-Gesellschaft e.V., Freiburg
- Verein der Freunde und Förderer des Deutschen Weinbaumuseum e.V., Oppenheim
- Verein Ehemaliger Weinsberger e.V.
- Silvaner-Forum e.V., Alzey
- Gesellschaft für Geschichte des Weines e.V., Wiesbaden
- Tarifgemeinschaft Badischer Genossenschaften des GenoAGV e.V., Stuttgart
- Schwarzwald Tourismus GmbH
- LEV – Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald

3. Kommunikation

3.1 Externe Kommunikation

Pressearbeit

Seit fünf Jahren nutzt der Badische Weinbauverband die PR-Datenbank myconvento für seine Pressearbeit. In dieser Zeit konnte die Resonanz insbesondere in überregionalen Medien stetig ausgebaut werden. Neben selbst verfassten Pressemitteilungen war der Verband als Interviewpartner für weinbauliche und weinbaupolitische Themen sehr gefragt. Zusätzlich zu der jährlich stattfindenden Herbstpressekonferenz hat der Verband zu den meisten seiner Veranstaltungen ebenfalls Pressevertreter eingeladen. 55 Veröffentlichungen mit einer Reichweite von 60 Mio..

Herbstpressekonferenz

Am Montag, den 9. September gab der Badische Weinbauverband mit seiner Herbstpressekonferenz den offiziellen Startschuss für die Weinlese 2024 im südlichsten deutschen Anbaugebiet. In der Bischoffinger Winzer eG, die auch ihr 100-jähriges Bestehen feierte, konnte Weinbaupräsident Rainer Zeller neben Landwirtschaftsminister Peter Hauk auch zahlreiche Medienvertreter begrüßen. In seiner Begrüßungsrede wies Zeller auf die aktuellen Herausforderungen für die Winzerinnen und Winzer im Land hin und forderte die Politik auf, den Weinbau in schwierigen Zeiten zu unterstützen, beispielsweise bei der Förderung des Pheromonprogramms zur biologischen Bekämpfung des Traubenwicklers, aber auch bei Aktivitäten zum Erhalt der Kulturlandschaft. Hier sei eine Allianz aus Politik, Weinbau, Tourismus und Kommunen gefragt, um gemeinsam Lösungen für den Ländlichen Raum zu entwickeln. Mit Blick auf das Marketing für heimischen Weine forderte Präsident Zeller eine tragfähige Lösung für Baden-Württemberg, in diesem Punkt hätten die Nachbarn in Rheinland-Pfalz aktuell die Nase vorn. Unser Ziel müsse es allerdings sein, den Marktanteil badischer Weine in der Region und darüber hinaus wieder auszubauen, so Zeller. Weniger Menge, bei sehr guter Qualität. Die Winzer dürfen sich zum jetzigen Zeitpunkt über topgesundes Lesegut und vielversprechende Qualitäten freuen.



vlnr.: Geschäftsführer Holger Klein, Minister Peter Hauk, Badische Weinkönigin Lucia Winterhalter, Präsident Rainer Zeller, Bürgermeister Stadt Vogtsburg Benjamin Bohn, GF der Bischoffinger Winzer eG Thomas Weiler

Antrittsbesuch der Deutschen Weinhoheiten in Baden

Heimvorteil für unsere Deutsche Weinprinzessin Jessica Himmelsbach! Gemeinsam mit der Deutschen Weinkönigin Eva Brockmann und ihrer Weinprinzessinnen-Kollegin Lea Baßler begibt sie sich auf eine genussvolle Entdeckungsreise durch Baden. Die drei erkunden nicht nur die faszinierende Weinvielfalt, sondern auch die landschaftlichen und kulturellen Schätze der Region. Der Badische Weinbauverband hat für sie ein abwechslungsreiches Programm bei strahlendem Sonnenschein im „Garten Deutschlands“ zusammengestellt. Begleitet werden sie dabei von der Badischen Weinkönigin 2024/2025, Lucia Winterhalter. Weinkönigin 2024/2025, Lucia Winterhalter.



Vor der Alten Wache, Haus der badischen Weine, Freiburg



In den Reben im Weingut Kaltenbach, Wildtal



Besuch in der Vinothek des Staatsweingut Freiburg



Besuch beim Weingut Engler in Müllheim

3.2 Interne Kommunikation

Fachmagazin Der Badische Winzer

Das Layout unserer Verbandszeitschrift „Der Badische Winzer“ wurde von unseren Lesern sehr positiv aufgenommen. Es informiert den Leser über aktuelle Themen im Weinbau und der Weinvermarktung, bis hin zu Terminen von Fachseminaren und Weinfesten. Unser Verbandsmagazin hat zum Stichtag 31.12.2024 eine Gesamtauflage von 4.581 Exemplaren. Damit zählt es zu den meistgelesenen Weinbaufachmagazinen in Deutschland.



Imagebroschüre Print & Digital

Unsere Imagebroschüre informiert über die Tätigkeiten und Aufgaben des Badischen Weinbauverbandes sowie deren Struktur. Sie wird gerne bei Präsentationen sowie bei Weinproben verteilt und gut angenommen. In ihrer digitalen Form lässt sich die Broschüre immer wieder ohne großen Aufwand aktualisieren und ist damit besonders nachhaltig. Über folgenden Link gelangen Sie zur Broschüre:

[https://www.unserebrochuere.de/
BadischerWeinbauverband/WebView/](https://www.unserebrochuere.de/BadischerWeinbauverband/WebView/)

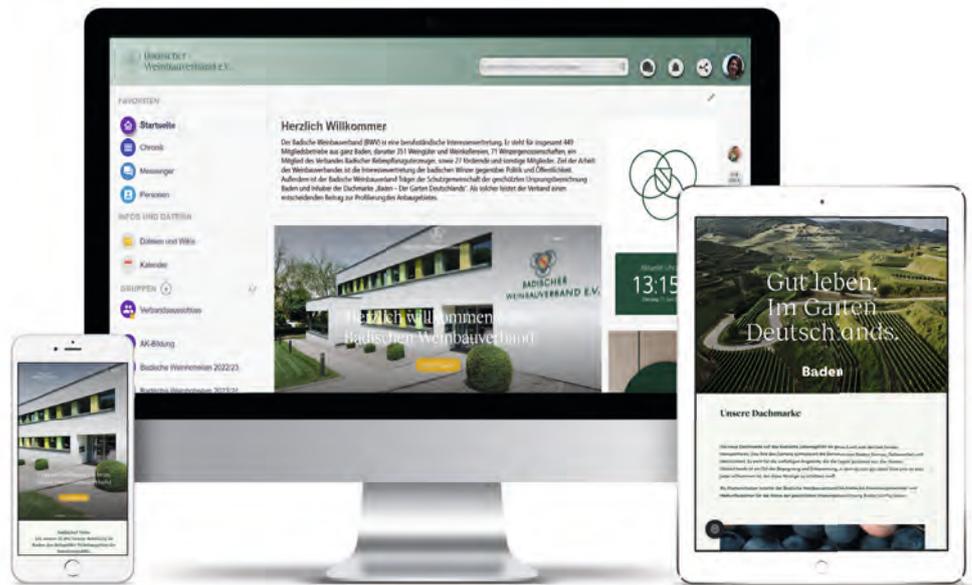
Rundschreiben



Ebenfalls hauptsächlich digital versenden wir unsere regelmäßig erscheinenden Rundschreiben. 2024 haben wir unsere Mitgliedsbetriebe in 11 Rundschreiben über aktuelle weinbaupolitische Themen informiert.

Digitale Kommunikationsplattform

Zusätzlich zu den Rundschreiben bieten wir unsere Informationsplattform „Intrakommuna“ an. Das Verbandsnetzwerk, welches vom Anbieter Intrakommuna gehostet wird, funktioniert wie ein soziales Netzwerk und bietet die Möglichkeit des direkten Austauschs mit unseren Mitgliedsbetrieben, soll aber in Zukunft auch anderen Zielgruppen offenstehen. Mit dieser Plattform hoffen wir insbesondere die Winzerinnen und Winzer zu erreichen, die als Traubenproduzenten nicht direkt Mitglieder des Badischen Weinbauverbandes sind. Das Netzwerk ist eine zeitgemäße Form der Verbandskommunikation, die den direkten Austausch über Ortsobleute und Winzerstammtische nicht ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen soll. Neben der Kommunikation bietet die Plattform auch Möglichkeiten einer Datenbank, in der unsere Rundschreiben und weitere Veröffentlichungen des Verbandes abgelegt und über eine Stichwortsuche auch einfach gefunden werden können. Abgerundet wird das Angebot von einer Kalenderfunktion mit Terminplaner. Unter folgendem Link können Sie sich für das Netzwerk registrieren: <https://bwv.intrakommuna.de>.



Internetauftritt

Unsere Homepage www.badischer-weinbauverband.de ermöglicht eine schnelle und leichte Suche der aktuellen Themen und Termine. Mitgliedsbetriebe sowie Ortsobleute können sich über ein Passwort im Mitgliederbereich einloggen und weiterführende Informationen erhalten. Insgesamt verzeichnete unserer Homepage eine Besucherzahl von 15.553 im zurückliegenden Jahr.

Soziale Medien des Badischen Weinbauverbandes



1.565

Follower

Der Badische Weinbauverband betrieb im Jahr 2024 weiterhin die Facebook-Seite „Badischer Weinbauverband e.V.“.



17.055

Aufrufe

Unser Youtube-Kanal, der im November 2020 etabliert wurde, hat seither über 16.000 Aufrufe generiert. Auf dem Kanal sind Mitschnitte von unseren Veranstaltungen sowie Betriebsportraits und Infofilme, die von unseren Weinhoheiten eigenständig produziert wurden, zu sehen.



265

Follower auf Instagram

4. Herkunftskommunikation

Der Start in die neue Herkunftskommunikation für Baden war eine Herausforderung: zahlreiche Baustellen, offene Themen und viele Ideen standen im Raum. Unser Ziel ist es, Baden als Herkunftsregion für hochwertigen Wein gemeinsam mit und für die Weinerzeuger wieder stärker voranzubringen.

Der Erfolg dieser Kampagne kann nur im Schulterschluss mit den Mitgliedsbetrieben sowie weiteren Akteuren aus der Weinbranche erzielt werden. Besonders der Tourismus spielt eine zentrale Rolle – allen voran die Badische Weinstraße, die als wichtiger Partner in die Herkunftskommunikation integriert wurden.

Die Vielzahl an Schnittstellen und parallelen Aufgaben erfordert eine effiziente Zusammenarbeit. Durch Kooperationen lassen sich Synergien schaffen, die nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig Vorteile für alle Beteiligten bieten. Wir wollen nicht nur zusammenarbeiten, sondern Partnerschaften für die Zukunft aufbauen – um voneinander zu profitieren und den Tourismus gezielt für die Kommunikation der Herkunft sowie unserer Weinerzeugnisse zu nutzen. Daher erarbeiten wir gemeinsam eine neue Herkunftskampagne für Baden, in der neben den Themen Herkunft und Wein auch Genuss und Erlebnis eine tragende Rolle spielen.

Ein starkes Zeichen aus der Branche

Ein wichtiger erster Schritt ist der Solidaritätsbeitrag der Winzer. Er setzt ein starkes Zeichen für den Zusammenhalt der Branche und zeigt, dass wir einen gemeinsamen Weg verfolgen, um die Marke „Baden – der Garten Deutschlands“ mit Leben zu füllen. Ein Blick in benachbarte Weinregionen zeigt, dass diese auf größere Fördermittel zugreifen können und sich dadurch im Marketing und in der Kommunikation ihres Anbaugebiets breiter aufstellen.

EU-Fördermittel als Chance

Um unsere Maßnahmen auf eine solide finanzielle Basis zu stellen, haben wir einen Antrag auf EU-Fördergelder gestellt. Die beantragte Förderung umfasst 50 % der Kosten für Maßnahmen zur Absatzförderung und Verbraucherinformation im Weinsektor. Die Antragsstellung gestaltete sich langwierig, da die Maßnahmen detailliert definiert und geeignete Partner gefunden werden mussten.

Beantragte Maßnahmen:

1. Fotoshooting – Bildmaterial aus allen neun Weinbaugebieten Badens, über verschiedene Jahreszeiten hinweg, mit emotionalen Motiven.
2. Onlinekampagne – gezielte digitale Werbung zur Stärkung der Herkunftskommunikation.
3. Informatives Printprodukt – ein hochwertiges Medium zur Vermittlung der badischen Weintradition.
4. Onlineplattform für die geschützte Ursprungsbezeichnung (g. U.) Baden – zentrale Anlaufstelle für Informationen zur Region und ihren Weinen.
5. Schaltbudget und Contentproduktion für Social Media – kontinuierliche Sichtbarkeit und authentische Inhalte zur Ansprache verschiedener Zielgruppen.

Ende Oktober erhielten wir die Zusage für den vorzeitigen Maßnahmenbeginn. Daraufhin wurde die Agentur St. Elmo's beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Badischen Weinbauverband und mit Unterstützung der Badischen Weinstraße eine maßgeschneiderte Kampagne zu entwickeln. Das erste Kick-off-Meeting fand bereits Anfang November statt, um gemeinsam den kreativen Weg und die Umsetzung der Kampagne auszuloten.

Mit dieser starken Basis und der Bündelung von Kräften blicken wir optimistisch nach vorne, um Baden als herausragende Weinregion zu etablieren.



Gut leben.
Im Garten Deutschlands.

Baden



Ein Garten
für die Seele.

Baden



“Wir genießen das
Leben.
Im Garten
Deutschlands.”

Baden

Social Media

Die Betreuung der Social-Media-Kanäle wurde nach der Übernahme des Accounts von Katrin Lang intensiv weitergeführt, um die bestehende Reichweite zu sichern und auszubauen. Dabei stellte sich die fehlende Struktur als Herausforderung dar: kein eigenes Bildmaterial, kein festes Konzept und die Abhängigkeit von Kooperationen für Inhalte. Um eine klare Struktur und Kontinuität zu gewährleisten, wurde ein Redaktionsplan erarbeitet. Das Konzept wurde über das Jahr hinweg weiterentwickelt und durch die enge Zusammenarbeit mit der Badischen Weinstraße optimiert. Die Inhalte wurden gezielt abgestimmt, um eine einheitliche und professionelle Markenkommunikation zu gewährleisten.

Ziele des Social-Media-Konzepts:

- Reichweite vergrößern und mehr Sichtbarkeit generieren
- Traffic steigern und die Interaktion mit der Community fördern
- Die Dachmarke Baden etablieren und bekannt machen
- Die Region, ihre Betriebe und Weine authentisch präsentieren
- Veranstaltungen teilen und relevante Inhalte verbreiten

Inhalte & Themenschwerpunkte:

Die Social-Media-Kanäle setzen auf sechs unterschiedliche Content-Kategorien, die abwechselnd bespielt werden:

1. #FeiernImGartenDeutschlands – Vorstellung von Veranstaltungen & Events
2. #ErlebenImGartenDeutschlands – Touristische Highlights & Sightseeing
3. #GenießenImGartenDeutschlands – Kulinarik & Genussmomente
4. #WeinImGartenDeutschlands – Weinsorten, Weinmarken & Prämierungen
5. #GeschichtenImGartenDeutschlands – Interviews mit Prämierungsbetrieben
6. #WinzerImGartenDeutschlands – Einblicke in Weinbergs- & Kellerarbeit

Zwischen diesen Kampagnen werden klassische Impressionen und Bilder gepostet. Zudem dienen Zitate mit grünem Hintergrund und Key Visuals als Lückenfüller. Ein Karussell-Post stellt die neun badischen Weinbaubereiche vor. Ein weiteres Format sind Lexikoneinträge, die Begriffe aus dem „Garten Deutschlands“, badische Wein-Fachbegriffe und Kernwerte der Region erklären. Auch Prämierungsbetriebe und Begriffe des Herkunftssystems sollen über dieses Format vorgestellt werden.

Ergebnisse 2024:

137 Posts & zahlreiche Stories

+ 1.114 neue Follower

Steigende Interaktion & Engagement-Rate

Durch strategische Partnerschaften konnte die Reichweite zusätzlich erhöht werden. Enge Kooperationen bestehen mit:

- @Badische Weinstraße
- @Badische Weinhoheiten
- @Visit.Blackforest
- @Visit.Sueden
- @Wines_of_germany
- sowie diversen Weinerzeugern



Fazit & Ausblick:

Das strukturierte Konzept und die regelmäßige Content-Erstellung haben die Social-Media-Kanäle weiterentwickelt und die Dachmarke „Baden – Der Garten Deutschlands“ gestärkt. Für die Zukunft ist geplant, das Engagement durch interaktive Formate, mehr Bewegtbildinhalte und gezielte Kampagnen weiter auszubauen.

ProWein Düsseldorf

Die ProWein fand vom 16. bis 18. März in Düsseldorf statt und war für die badischen Weinerzeuger eine erfolgreiche Plattform zur Präsentation ihrer Weine. Insgesamt acht Betriebe aus Baden nahmen am Gemeinschaftsstand teil – von kleinen Weingütern bis hin zu großen Genossenschaften, vertreten aus allen Regionen von Nord bis Süd. Auch der Bio-Weinbau war präsent. Viele weitere präsentierten sich ebenfalls in der Halle für deutschen Wein.

Ein besonderes Highlight war Max Giermann mit seiner Weinkollektion „Gier auf...“, die im Weingut Walz ausgebaut wurde. Seine Präsenz zog viele Interessierte an den Stand und sorgte für eine hohe Aufmerksamkeit für badische Weine.

Nach der Auflösung der Badischen Wein GmbH übernahm Manuela Krayer die Organisation des Gemeinschaftsstandes sowie die gesamte Kommunikation mit den beteiligten Weingütern und Partnern. Katrin Lang unterstützte sie während der Messe aktiv bei der Standbetreuung.

Das Feedback der teilnehmenden Betriebe war durchweg positiv. Die erfolgreiche Umsetzung und die hohe Zufriedenheit der Aussteller bestärken das Team darin, die Organisation des Gemeinschaftsstandes auch für die ProWein 2025 fortzuführen.



5. Prämierung und Gütezeichen

Die Vergabe von Gütezeichen und Prämierungsmedaillen dient der Qualitätssicherung und dem Qualitätsnachweis badischer Weine. Insbesondere Verbraucher im Lebensmitteleinzelhandel nutzen Qualitätssiegel zur Orientierung.

5.1 Gütezeichenverleihung

Zur Gütezeichenverleihung wurden 2024 folgende Weine und Sekte angestellt:

1.761

Weine

=

100%

112

Sekte

=

100%

1.525

Weine

=

11.878.922

Flaschen

=

86,59%

von 100%

105

Sekte

=

1.085.338

Flaschen

=

93,75%

von 100%

236 Weine = 13,40 %
wurden abgelehnt

7 Sekte = 6,25%
wurden abgelehnt

5.2. Weinsiegelverleihung

2024 wurden insgesamt **27 Weine** zur Verleihung des Deutschen Gütesiegels angestellt.
Alle Weine haben das Weinsiegel mit einer Gesamtflaschenzahl von 310.818 erhalten.

5.3 Gebietsweinprämierung

Zur Gebietsweinprämierung wurden 2024 folgende Weine und Sekte angestellt:

1.421
angestellte Weine
=
100%

87
Sekte
=
100%



35
Prämierungs-
termine



01.10.2023
bis
30.09.2024
Verprobungs-
zeitraum

1.171
prämierte Weine
=
2.892.063
Flaschen
mit
Prämierungszeichen
ausgestattet
=
82,40%
von 100%

73
prämierte Sekte
=
509.259
Flaschen
=
83,90%
von 100%



Zur Gebietsweinprämierung wurden 2024 insgesamt **1.421 Weine** angestellt.

Diese 1.421 Weine wurden an 35 Prämierungsterminen in der Zeit vom 01.10.2023 bis 30.09.2024 verprobt.

Hierbei konnten von den 1.421 angemeldeten Weinen **1.171 Weine** prämiert werden.

Das bedeutet, dass trotz der qualitativ anspruchsvollen Vorkontrolle durch die Gütezeichenvoraussetzung insgesamt 250 Weine (= 17,59 %), im Rahmen der Gebietsweinprämierung nicht ausgezeichnet wurden.

Von den 1.421 angestellten Weinen erhielten:



971
Weine
(68,33 %)



200
Weine
(14,07 %)

Von den **1.171** ausgezeichneten Weinen und **73** Sekten wurden insgesamt **2,9 Mio. Flaschen** mit Prämierungszeichen ausgestattet. Die bei der Prämierung erfolgreichsten Betriebe werden jährlich mit den Ehrenpreisen der **Gebietsweinprämierung des Badischen Weinbauverbandes** ausgezeichnet.



Folgende Betriebe konnten 2024 geehrt werden:

Die Preisträger aufgeführt nach Bereichen:

Bodensee:

Winzerverein Hagnau eG

Markgräflerland:

Weingut W&A Löffler,
Staufen-Wettelbrunn

Tuniberg:

Weingut Hercher - Inh. Manuel Hercher,
Freiburg-Waltershofen

Kaiserstuhl:

Sasbacher Winzerkeller eG

Breisgau:

Roter Bur Glottertäler Winzer eG

Ortenau:

Ortenau:

Oberkircher Winzer eG

Ehrenpreis Badischer Weinbauverband e.V.,
Freiburg

Kraichgau:

Weingut Fellini - Inh. Tim Fellhauer,
Rauenberg

Badische Bergstrasse:

Weingut Jörg Clauer,
Heidelberg

Tauberfranken:

Becksteiner Winzer eG,
Lauda-Königshofen

Sekt-Ehrenpreis:

Burkheimer Winzer am Kaiserstuhl eG

Die Preisträger aufgeführt nach Fläche:

Gruppe I – 1 Ha - bis 19,9 Ha:

Weingut Schwörer - Inh. Josef Rohrer, Durbach

Weingut Andreas Laible, Durbach

Gruppe II – 20 Ha bis 49,9 Ha:

Schwarzwald.Wein.Gut. Andreas Männle - Inh. Thomas Männle, Durbach

Gruppe III – 50 Ha bis 149,9 Ha:

Winzergenossenschaft Rammersweier eG

Gruppe IV – 150 Ha bis 299,9 Ha:

Alde Gott Winzer Schwarzwald eG, Sasbachwalden

Gruppe V – 300 Ha:

Durbacher Winzer eG

Die Staatsehrenpreise 2024 gingen an folgende Betriebe:



Überreichung der Staatsehrenpreis-Urkunde an das Weingut Schwörer, vlnr: Badische Weinkönigin Lucia Winterhalter, Kellermeister Bruno Serrer, Inhaber Josef Rohrer, Staatssekretärin Sabine Kurtz



Gruppenbild mit dem Staatsehrenpreis ausgezeichneten Betrieben und den Badischen Weinhoheiten

Betriebsgrößenklasse 1 (bis 9,99 ha)

Weingut Schwörer - Inh. Josef Rohrer, Durbach

Betriebsgrößenklasse 2 (10 bis 149,99 ha)

Schwarzwald.Wein.Gut. Andreas Männle - Inh. Thomas Männle, Durbach

Betriebsgrößenklasse 3 (über 150 ha)

Winzerverein Hagnau eG

An dieser Stelle möchten wir noch einmal den Sponsoren unserer Prämierungsfeier 2024, die auf dem Lilienhof in Ihringen stattgefunden hat, unseren herzlichen Dank aussprechen



Der
Badische
Winzer



bwgV



Veranstaltungen 2024



6. Veranstaltungen



6.1 Mitgliederversammlung

Der Badische Weinbauverband konnte die Mitgliederversammlung am 13. März 2024 in der Oberrheinhalle der Messe Offenburg-Ortenau ordnungsgemäß durchführen. Um die Winzerinnen und Winzer noch besser erreichen zu können, hat man sich zusätzlich für eine hybride Veranstaltung entschieden.



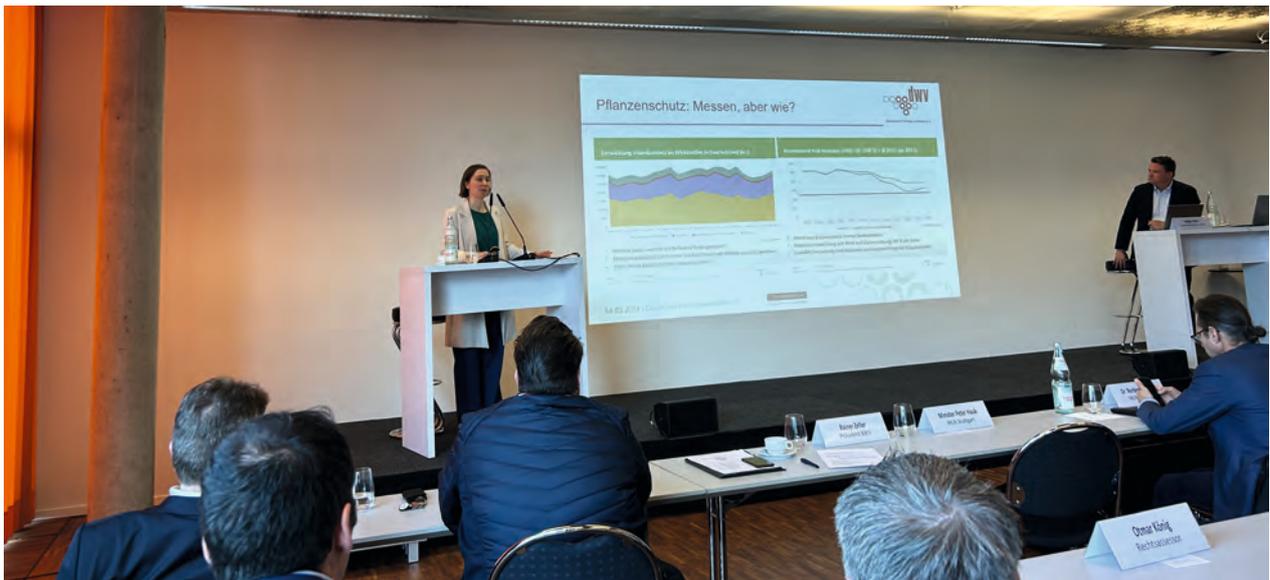
Ansprache von Minister Peter Hauk, MdL

Eine gut besuchte Mitgliederversammlung



Tagesordnung:

- **Begrüßung und Einführung**
Präsident Rainer Zeller, Badischer Weinbauverband e.V.
- **Ansprache**
Minister Peter Hauk (MdL), Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
- **Grußworte politischer Vertreter**
- **Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023**
Geschäftsführer Holger Klein
- **„Zeitgemäße Weinbaupolitik: Offener Austausch, praktikable Angebote, Pflanzenschutz mit Maß und (EU)-Ziel?“,** Miriam Berner, Deutscher Weinbauverband (DWV), Abteilung Weinbau, Kellerwirtschaft, Ausbildung/Forschung und Markt
- **Zusammenfassung und Schlussworte**
Vizepräsident Stephan Danner, Badischer Weinbauverband e.V.



Weinbautag:

Beim anschließenden Badischen Weinbautag von 13- 16 Uhr, wurden folgende interessante Fachvorträge gehalten.

- **Umsetzung von biodiversitätssteigernden und nachhaltigkeitsfördernden Maßnahmen im Weinbau in Baden-Württemberg**
Dr. Michael Breuer, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg (WBI)
- **Die aktuelle Situation des deutschen Weinmarktes und dessen Herausforderungen in der Zukunft mit besonderem Fokus auf die Vermarktungschancen badischer Weine**
Prof. Simone Loose, Hochschule Geisenheim University
- **Zukunft der Traubenproduktion: Der Winzer im Spannungsfeld steigender Produktionskosten und stagnierender Erlöse**
Dr. Jürgen Oberhofer, DLR Rheinpfalz, Neustadt/Weinstraße
- **Kosten der Traubenproduktion in Baden: Ansätze für eine Erlös angepasste Bewirtschaftun**
Tim Ochßner, Weinbauberater am Landwirtschaftsamt Karlsruhe
- **Impulsvortrag**
Hans Terzer, Kellerei St. Michael-Eppan, Südtirol

6.2 Die Wahl der Badischen Weinkönigin 2024/2025



Die Krönung mit Übergabe der Insignien.
Vorne im Bild die drei neugewählten Badischen Weinhoheiten 2024/2025
und in zweiter Reihe die Badischen Weinhoheiten 2023/2024.

Drei Kandidatinnen konnten sich in der internen Fachbefragung am Vormittag im Sitzungssaal des Badischen Weinbauverbandes durchsetzen und traten in der öffentlichen Finalrunde gegeneinander an. Dieser Teil der Wahlveranstaltung fand traditionell im Konzerthaus Freiburg statt und war mit mehr als 170 Gästen sehr gut besucht. Unter ihnen konnte Weinbaupräsident Rainer Zeller zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Verwaltung und der Weinbranche begrüßen. Mit souveränen Auftritten in der Vorstellungsrunde, bei einer Blindverkostung und einer abschließenden Rede hat jede der drei Weinfachfrauen die Jury sowie Familie und Freunde von ihrem Weinwissen, ihrer Bühnenpräsenz und Spontaneität überzeugt. Die Fachjury hatte also keine leichte Aufgabe vor sich. Emotionaler Abschied Bevor die Jury jedoch zur finalen Abstimmung schreiten konnte, wurden die Vorgängerinnen im Amt, die Badische Weinkönigin 2023/24 Julia Noll und ihre Weinprinzessinnen Katharina Bruder und Alisa Höll verabschiedet. Als Dankeschön überreichte Präsident Zeller den Repräsentantinnen die Ehrenurkunde des Badischen Weinbauverbandes sowie eine Perlenkette mit Krone. Die scheidenden Weinhoheiten verabschiedeten sich mit einem emotionalen Rückblick auf Ihr Jahr im Zeichen des badischen Weins. Die Spannung war zum Greifen Gegen 16.00 Uhr konnte Verbandsgeschäftsführer, Holger Klein, nach bangen Minuten des Wartens für die Kandidatinnen endlich Lucia Winterhalter als Gewinnerin und somit als 74. Badische Weinkönigin bekannt geben. Die 25-jährige Winzerin aus Bad Krozingen konnte direkt nach Ihrer Wahl die Glückwünsche von Weinbaupräsident Rainer Zeller sowie von Finanzbürgermeister Stefan Breiter und dem Sponsoren des Weinhoheiten-Fahrzeugs, Franz-Xaver Grünwald, entgegennehmen und bedankte sich sichtlich bewegt beim Publikum. Der erste öffentliche Termin folgt unmittelbar auf die Wahl Im Anschluss an die Wahl lud der Badische Weinbauverband seine Gäste in die Alten Wache, dem Haus der badischen Weine auf dem Münsterplatz, zu einem Sektempfang ein. Gegen 18.00 Uhr eröffnete die frisch gekrönte Badische Weinkönigin dort als erste offizielle Amtshandlung das Freiburger Weinfest. Mit viel Engagement und Leidenschaft für die Region, Ihre Leidenschaft für den badischen Wein und ihre Heimat wird Lucia zusammen mit Ihren beiden Prinzessinnen Sofia Hartmann aus Schriesheim und Verana Haßler aus Freiburg-Opfingen an unzählige Weinfreunde weitergeben.

6.3 Die Wahlen der Bereichsprinzessinnen 2024/2025



Die Wahlen wurden an den folgenden Terminen und in den angegebenen Räumlichkeiten abgehalten

**13.
April**

Kraichgau/Badische Bergstraße
Palatin Kongresshotel,
Wiesloch

**01.
August**

Markgräflerland
Rathaus Staufen

**15.
August**

Breisgau | Altes Rathaus,
Emmendingen

**29.
August**

Kaiserstuhl/Tuniberg
Stadtverwaltung Breisach

**06.
September**

Bodensee
Staatsweingut Meersburg

**26.
September**

Ortenau
Zeller Abtsberg Winzer,
Zell-Weierbach

6.4 Winzerversammlungen



Die Winzerversammlungen wurden an den folgenden Terminen und in den angegebenen Räumlichkeiten abgehalten.

**29.
Januar**

Markgräflerland
Winzerkeller Auggener Schäf eG

**30.
Januar**

Ortenau
Ortenauer Weinkellerei GmbH

**31.
Januar**

Kraichgau u. Badische Bergstraße
Winzer von Baden eG

**01.
Februar**

Kaiserstuhl
Burkheimer Winzer eG

**02.
Februar**

Breisgau
Winzerhüs GmbH, Köndringen

**07.
Februar**

Bodensee
Winzerverein Meersburg eG

**16.
Februar**

Tuniberg
Bürgersaal Opfingen

**20.
Februar**

Tauberfranken
Hofgur Grimm

**11.
November**

Ortenau
Alde Gott Winzer Schwarzwald eG

**12.
November**

Badische Bergstraße u. Kraichgau
Weingut Adam Müller, Leimen

**13.
November**

Kaiserstuhl
WG Achkarren

**18.
November**

Tuniberg
Bürgersaal Opfingen

**19.
November**

Bodensee
Winzerverein Hagnau eG

**21.
November**

Breisgau
Weingut Ritter, Kenzingen

**22.
November**

Markgräflerland
WG Wolfenweiler

**25.
November**

Tauberfranken
Weingut Oesterlein, Dertingen

7. Rahmenverträge

7.1 Verpackungslizensierung



Der Badische Weinbauverband hat in Kooperation mit anderen regionalen Weinbauverbänden mit der Firma Zentek einen Rahmenvertrag zur Verwendung von in Verkehr gebrachten Verkaufsverpackungen geschlossen.

Die Firma Zentek übernimmt mit dem dualen System das Thema Verpackungslizensierung für ihre Kunden in allen europäischen Märkten: vollständig, rechtssicher, nachhaltig, ökologisch und international. Die Mitgliedsbetriebe wurden Ende des Jahres 2023 darüber informiert, dass auch 2024 der Rahmenvertrag mit Zentek bestehen bleibt.

7.2 Paketzustellung



Ein, seit dem 1. Januar 2021 abgeschlossener Rahmenvertrag mit der DPD wurde auch im Berichtsjahr 2024 für unsere Mitgliedsbetriebe weitergeführt. Zwar findet jährlich eine leichte Preiserhöhungen statt, dennoch haben wir mit DPD einen vergleichsweise günstigen Rahmenvertragspartner.

Es haben sich mittlerweile knapp 125 Betriebe dem Rahmenvertrag angeschlossen.

Die Abwicklung der Paketabholung und Zustellung laufen bis dato reibungslos. Dem Rahmenvertrag sind somit Winzer aus den Anbaugebieten Baden, Württemberg, Franken und Sachsen angeschlossen.

7.3 Lizenzverträge Baden-Pakete



Nach dem Start des ersten Baden-Paketes mit der Firma Binz konnten 2024 weitere Lizenznehmer für Versandpakete im Baden-Design gewonnen werden. Seit diesem Jahr bieten auch die Firmen Zimmer und Südglas e.G. eigene Versandkartonagen mit dem Dachmarkenlogo an. Die Mitgliedsbetriebe des badischen Weinbauverbandes profitieren von günstigen Einkaufskonditionen und tragen gleichzeitig zur Verbreitung der Dachmarke bei.

7.4 Rechtssicherer Internetauftritt



Im fünften Jahr bieten wir unseren Mitgliedsbetrieben den Rahmenvertrag zur Online-AGB und zu den Datenschutzrichtlinien an.

Der bestehende Rahmenvertrag zweier spezialisierter Kanzleien sorgt dafür, dass Änderung von Online-AGB, Datenschutzerklärungen sowie Online-Shops der Mitgliedsbetrieb regelmäßig aktualisiert werden, um korrekte Angaben zu ermöglichen. Mittlerweile haben sich 26 Betriebe für einen rechtssicheren Internetauftritt entschlossen.



Badische Frühlingsweine ausgezeichnet

Gewinner der 20. Frühlings- und Sommerweinverkostung stehen fest: Baden ist das Burgunderparadies Deutschlands und für seine fruchtbetonten, harmonischen Weißweine bekannt. Über 60 Prozent der badischen Rebfläche sind mit weißen Sorten bestockt und die eignen sich ideal als Weinbegleiter für sonnige Frühlings- und Sommertage. Um den Freunden des badischen Weines die Auswahl aus der Fülle ausgezeichnete Weine etwas zu erleichtern, kürt der Badische Weinbauverband seit nunmehr 20 Jahren die besten Frühlings- und Sommerweine eines Jahrgangs. In diesem Jahr sind das die Weine des Jahrgangs 2023. Dieser ist prädestiniert für leichte, filigrane Sommerweine. Zur aktuellen Verkostung wurden deshalb auch fast 70 aktuelle Weine aus dem gesamten Anbaugebiet angestellt und in einer Blindverkostung von Experten bewertet. Zugelassen waren trockene und halbtrockene Weißweine und Weißweincuvées sowie trockene Rosés und Blanc de Noirs und halbtrockene Weißherbste aus Spätburgundertrauben. Bei der Ausschreibung achtet der Weinbauverband darauf, dass die Weine einen

Alkoholgehalt von 12,5 % Vol. nicht überschreiten, denn bei warmen Temperaturen sind natürlich leichtere Weine besonders gefragt. Die ausgezeichneten Weine spiegeln die Sortenvielfalt des Anbaugebietes wider, vom Grauburgunder über den Riesling bis zum Sauvignon Blanc. Auch regionale Spezialitäten wie Auxerrois oder Neuzüchtungen wie Souvignier Gris waren ganz vorne mit dabei. Punktbester Wein war in diesem Jahr allerdings ein Klassiker: der 2023er Riesling trocken vom Weingut Tobias Köninger aus Kappelrodeck, dicht gefolgt von einem weiteren Riesling aus der Ortenau, dem 2023er Riesling Kabinett trocken von der Alde Gott Winzer Schwarzwald eG in Sasbachwalden. Die weiteren Topplatzierungen teilten sich dann Weine vom Bodensee bis nach Tauberfranken. Mit gleich drei Platzierungen auf den vorderen Rängen waren auch die Burkheimer Winzer vom Kaiserstuhl in diesem Jahr besonders erfolgreich und lieferten sich einen harten Wettbewerb mit anderen Erzeugern. Immerhin 39 Weine wurden von der Jury mit 4,5 Punkten von maximal 5 Punkten oder sogar höher bewertet.

Baden mit prominentem Pro-Wein-Auftritt

Baden mit prominentem ProWein-Auftritt Am Gemeinschaftsstand in Halle 1 der ProWein (Stand C70) präsentiert das drittgrößte deutsche Anbaugebiet Weine und Sekte aus dem aktuellen Jahrgang, Trend-Produkten, wie Weine aus resistenten Rebsorten (PIWIS) und alkoholfreien Weine, und natürlich auch die badischen Klassiker aus den Burgundersorten. Neben bekannten Gesichtern feiern auf der ProWein 2024 auch drei neue Betriebe ihre Premiere am Gemeinschaftsstand. Das biologisch wirtschaftende Weingut Maier aus Baden-Baden, das Familienweingut der amtierenden Badischen Weinkönigin Julia Noll aus Buggingen-Seefeldern sowie das Weingut Josef Walz aus Heitersheim. Prominenz am Stand Einen TV-bekannten „Gastwinzer“ bringt das Weingut Walz mit auf die Messe. Comedian Max Giermann, bekannt für seine Klaus Kinski und Stefan Raab Parodien aus der Pro7-Sendung Switch reloaded, wird die von ihm mitentwickelte Weinlinie „Gier“ präsentieren. Giermann, der in Freiburg geboren und aufgewachsen ist, schenkt seine Weine selbst aus und steht sicher auch für das ein oder andere Selfie zur Verfügung. Doch Giermann ist nicht der einzige Prominente am Gemeinschaftsstand.

Die 74. Deutsche Weinkönigin Katrin Lang wird in ihrer neuen Funktion als Kommunikatorin für den badischen Wein alle Fragen rund um das südlichste deutsche

Anbaugebiet beantworten. Unterstützt wird sie dabei vom Trio der Badischen Weinhoheiten. Als Multiplikatorinnen für das badische Lebensgefühl werden sie die badischen Messeneuheiten direkt von der Messe über die sozialen Medien verbreiten. Gemeinsam für Baden Der Gemeinschaftsauftritt wird in diesem Jahr erstmals vom Badischen Weinbauverband organisiert. Am bekannten Standort in Halle 1 C70 präsentieren Winzergenossenschaften und Weingüter vom Kaiserstuhl, aus dem Markgräflerland, dem Kraichgau und der Ortenau gemeinsam ihre Erzeugnisse. Die Aussteller freuen sich dabei auf viele internationale Kontakte, denn die badischen Pinots haben großes Potenzial auch auf Exportmärkten punkten zu können. Der Baden-Stand ist schon von Weitem am prägnanten grünen „Baden“ Schriftzug zu erkennen und befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gemeinschaftsstand des VDP und in bester Gesellschaft weiterer badischer Aussteller wie der Weinland Baden Gruppe, dem Weingut und Privatkellerei Bimmerle sowie der Markgräfler Winzer eG. Diese Aussteller freuen sich auf Ihren Besuch am Gemeinschaftsstand: Bischoffinger Winzer eG Sasbacher Winzerkeller eG WG Königshausen-Kiechlingsbergen eG WG Oberbergen eG Winzer von Baden eG Weingut Josef Walz / Weinlinie „Gier“ mit Max Giermann Weingut Noll GbR Bio Weingut Maier



Prämierungsfeier des Badischen Weinbauverbandes 2024 Ehrenpreise für herausragende Weinkollektionen im Hofgut Lilienhof in Ihringen



Der Badische Weinbauverband ehrte am 24. Oktober im festlichen Rahmen des Hofguts Lilienhof in Ihringen die besten Winzer und Kellermeister des Jahres 2024. Bei der feierlichen Preisverleihung wurden die höchstbewerteten Kollektionen der Gebietswein- und Sektprämierung 2023/2024 geehrt. Insgesamt waren fast 1.300 Weine und Sekte aus dem gesamten Anbaugebiet zur Gebietsweinprämierung angestellt worden. Mehr als 150 Gäste kamen in Ihringen zusammen, um die erfolgreichen Betriebe gebührend zu feiern.

Festlicher Auftakt im Kaiserstuhl

Nach einem stimmungsvollen Soft-Opening im Garten des Hofguts begrüßte der Präsident des Badischen Weinbauverbandes, Rainer Zeller, gegen 18 Uhr die Gäste, darunter auch Staatssekretärin Sabin Kurtz vom Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden Württemberg. In seiner Eröffnungsrede betonte Präsident Zeller die Bedeutung des Weinbaus für die Region und hob die außerordentliche Qualität der angestellten Weine hervor, die die badischen Winzer trotz aller Herausforderungen Jahr für Jahr erzeugen. Im Anschluss führte Geschäftsführer Holger Klein in den Ablauf des Abends ein, bevor die Preisverleihung in die erste Runde ging.

Verleihung der Ehrenpreise 2024

Die Moderation übernahm der bekannte Fernsehmode-

rator Martin Seidler. Doch noch bevor Seidler die ersten Gewinner verkünden konnte, wurde er von Holger Klein mit einer Magnumflasche Sekt als verspätetes Geschenk zu seinem runden Geburtstag überrascht. Mit Unterstützung der amtierenden Badischen Weinkönigin Lucia Winterhalter, die die Preise überreichte, wurden die Preisträger in mehreren Kategorien geehrt. Den Ehrenpreis für die beste Sektkollektion erhielt die Burkheimer Winzer am Kaiserstuhl eG. Kellermeister Dominik Schweizer konnte diesen Preis zum wiederholten Mal entgegennehmen. Er gewann bereits zum 7. Mal in Folge.

Die Kategorie der Betriebe nach Anbaufläche dominierten sechs Betriebe aus der Ortenau, darunter vier aus Durbach sowie je einer aus Rammersweier und Sasbachwalden.

Kulinarische Genüsse und stimmungsvolle Atmosphäre

In den Pausen zwischen der Verleihung der einzelnen Kategorien konnten sich die Gäste über kulinarische Köstlichkeiten zubereitet vom Restaurant Sonne in Maltedingen freuen. Die ausgewählten Speisen ergänzten die ausgezeichneten Weine der Preisträger perfekt und trugen zur stimmungsvollen Atmosphäre des Abends bei.

CamperTour der Badischen Weinhoheiten

Den Trend, die Weinregionen mit einem Reisemobil zu erkunden, greifen die Badischen Weinhoheiten mit einer Rundreise durch das Anbaugebiet Baden auf. Die 10-tägige Tour startete heute mit einem Pressetermin im Weingut Freiherr von und zu Franckenstein in Offenburg und führt das Weinhoheitentrio durch das gesamte Anbaugebiet von der Ortenau bis an die Badischen Bergstraße und zum Bodensee. Mit ihrer Tour wollen die Weinhoheiten (Bild v.l.n.r. Katharina Bruder, Julia Noll, Alisa Höll) einerseits auf die reizvolle Kulturlandschaft aufmerksam machen und zugleich Winzerinnen und Winzer



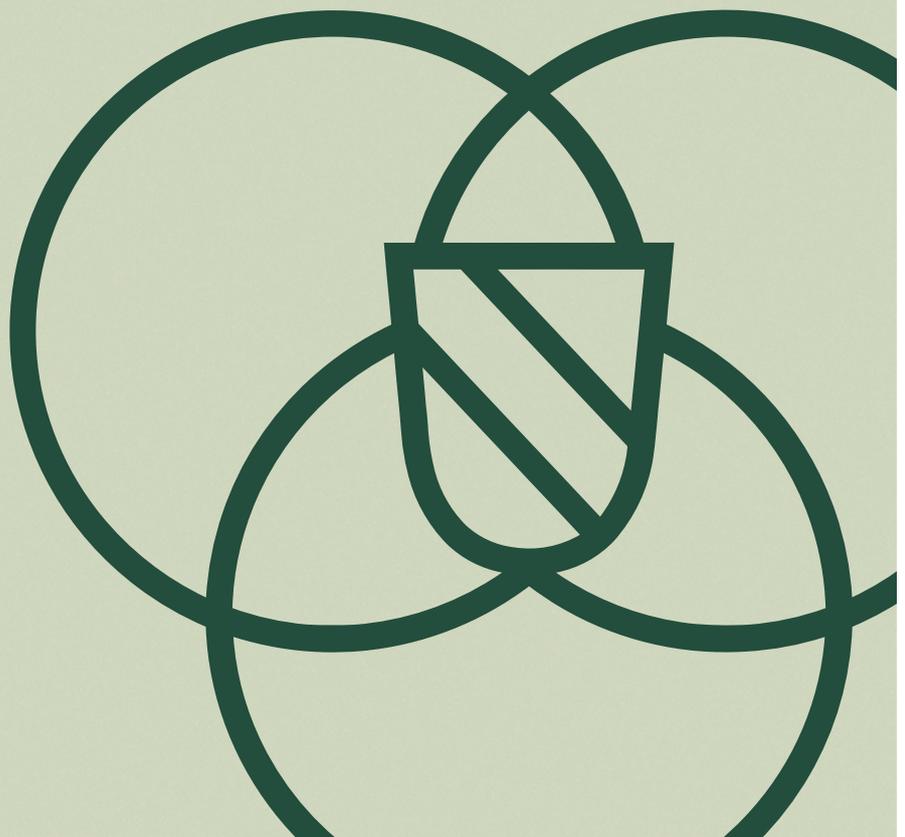
für das wachsende Potenzial des Caravaning-Tourismus sensibilisieren. Denn laut einer GfK-Studie verreisen immer mehr Deutsche mit dem Caravan oder Reisemobil. Der Trend zum mobilen Urlaub wird demzufolge auch in Zukunft viele Urlauber begeistern. Die Studie untersuchte unter anderem auch den Wandel von persönlichen Werten und Einstellungen verschiedener Altersgruppen. Diese tendieren grundsätzlich immer mehr zu Wertvorstellungen, die Caravaning als flexible und naturnahe Urlaubsform widerspiegelt. Interessante Zielgruppe für Weinbaubetriebe „Der Wunsch nach Naturnähe macht die Caravaning-Touristen zu einer interessanten Zielgruppe für den Weintourismus, denn wo kann man unsere Kulturlandschaft authentischer erleben als im Weingut oder auf einem Stellplatz in direkter Nähe zum Weinberg.“, so Holger Klein, Geschäftsführer des Badischen Weinbauverbandes. Weinregionen sind attraktive Ziele für Wohnmobil-Touristen. Laut einer Studie der Hochschule Geisenheim, in der 800 Reisemobilisten in allen deutschen Anbaugebieten befragt wurden, kaufen 75 Prozent der Befragten Weine in den besuchten Regionen ein. 49 Prozent nehmen nach ihrem Aufenthalt auch Wein mit nach Hause. Zu einer der Caravaning-affinsten Bevölkerungsgruppen zählen die 50-65-Jährigen in Deutschland, diese Zielgruppe ist zugleich auch für den Konsum von Wein von großer Bedeutung. „Ich freue mich daher besonders, dass unsere Weinhoheiten dieses Thema für ihre Tour aufgegriffen und mit unserer Unterstützung auch selbst geplant haben.“, so Klein. Die Weinhoheiten besuchen nicht nur unterschiedlichste Weingüter und Winzergenossenschaften im ganzen Anbaugebiet, sondern auch touristische Ziele, um die Vielfalt des weintouristischen Angebotes in Baden zu zeigen und potenziellen Besuchern Lust auf einen Trip in Deutschlands südlichstes Weinanbaugebiet zu machen.

Regionaler Sponsor unterstützt die Tour

Unterstützt wird die CamperTour nicht nur vom Badischen Weinbauverband, sondern auch von der Firma Bürstner in Kehl, die für die Dauer der Reise einen Freizeitvan der Linie Campeo c600 zur Verfügung stellt. Das Mobil ist schon von Weitem an den Aufklebern mit dem Logo Baden - Der Garten Deutschlands zu erkennen. Um möglichst viele Menschen von ihrer Caravaning-Tour durch Baden zu begeistern, haben die Weinhoheiten täglich auf den Social-Media Kanälen @badische_weinhoheiten und @badischerwein berichtet.

IV.

Markt- und Strukturdaten 2024



IV. Markt- und Strukturdaten 2024

1. Rebsortenanteile im g.U. Baden und Dt. Wein im Zuständigkeitsbereich WBI

(anrechenbare Ertragsrebfläche), geordnet nach Bereichen -Weißweinsorten

Rebsorten		g.U. Baden									g.g.A.	DW	Ertragsrebfläche	Fläche 1. Standjahr	bestockte Rebfläche
		Bo	Ma	Tu	Ka	Br	Or	Kr	Be	Tf					
Ruländer	ha	79	263	153	1058	256	280	183	47	43	<1	1	2364	26	2390
		12,0%	8,1%	14,7%	25,7%	16,7%	10,9%	15,7%	12,5%	7,2%	<0,1%	4,0%	15,4%	14,9%	15,4%
Müller-Thurgau	ha	161	276	169	684	256	259	87	42	142	1	3	2080	6	2086
		24,5%	8,5%	16,2%	16,6%	16,7%	10,1%	7,5%	11,2%	23,7%	99,9%	12,0%	13,6%	3,4%	13,5%
Weißer Burgunder	ha	56	333	132	556	212	110	160	44	34	-	1	1638	18	1656
		8,5%	10,3%	12,7%	13,5%	13,8%	4,3%	13,8%	11,7%	5,7%	-	<0,1%	10,7%	10,3%	10,7%
Weißer Gutedel	ha	5	986	<1	<1	3	<1	-	<1	-	-	<1	995	5	1000
		0,8%	30,5%	<0,1%	<0,1%	0,2%	<0,1%	-	<0,1%	-	-	<0,1%	6,5%	2,9%	6,5%
Weißer Riesling	ha	9	18	3	35	26	506	150	67	19	-	<1	833	2	835
		1,4%	0,6%	0,3%	0,8%	1,7%	19,7%	12,9%	17,8%	3,2%	-	<0,1%	5,4%	1,1%	5,4%
Chardonnay	ha	15	89	17	102	47	47	31	9	9	-	5	371	17	388
		2,3%	2,8%	1,6%	2,5%	3,1%	1,8%	2,7%	2,4%	1,5%	-	20,0%	2,4%	9,7%	2,5%
Sauvignon blanc	ha	13	70	7	29	18	40	7	5	6	-	2	197	9	206
		2,0%	2,2%	0,7%	0,7%	1,2%	1,6%	0,6%	1,3%	1,0%	-	8,0%	1,3%	5,1%	1,3%
Souvignier gris *	ha	7	30	9	39	10	18	5	3	4	<1	1	126	36	162
		1,1%	0,9%	0,9%	0,9%	0,7%	0,7%	0,4%	0,8%	0,7%	<0,1%	4,0%	0,8%	20,6%	1,0%
Gelber Muskateller	ha	5	28	8	51	11	9	5	2	1	-	<1	120	1	121
		0,8%	0,9%	0,8%	1,2%	0,7%	0,4%	0,4%	0,5%	0,2%	-	<0,1%	0,8%	0,6%	0,8%
Gewürztraminer	ha	1	26	7	28	10	24	8	6	2	-	-	112	1	113
		0,2%	0,8%	0,7%	0,7%	0,7%	0,9%	0,7%	1,6%	0,3%	-	-	0,7%	0,6%	0,7%
Grüner Silvaner	ha	-	4	<1	44	-	2	1	7	47	-	-	105	<1	106
		-	0,1%	<0,1%	1,1%	-	0,1%	0,1%	1,9%	7,8%	-	-	0,7%	<0,1%	0,7%
Auxerrois	ha	6	6	6	10	17	2	41	3	4	-	1	96	3	99
		0,9%	0,2%	0,6%	0,2%	1,1%	0,1%	3,5%	0,8%	0,7%	-	4,0%	0,6%	1,7%	0,6%
Scheurebe	ha	1	2	1	17	1	26	4	2	8	-	1	63	1	64
		0,2%	0,1%	0,1%	0,4%	0,1%	1,0%	0,3%	0,5%	1,3%	-	4,0%	0,4%	0,6%	0,4%
Bacchus	ha	21	<1	-	<1	<1	1	-	<1	24	-	<1	47	2	49
		3,2%	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	4,0%	-	<0,1%	0,3%	1,1%	0,3%
Solaris *	ha	3	8	4	13	7	6	1	1	1	-	1	45	1	46
		0,5%	0,2%	0,4%	0,3%	0,5%	0,2%	0,1%	0,3%	0,2%	-	4,0%	0,3%	0,6%	0,3%
Nobling	ha	-	39	-	<1	1	-	<1	-	-	-	-	40	-	40
		-	1,2%	-	<0,1%	0,1%	-	<0,1%	-	-	-	-	0,3%	-	0,3%
Kerner	ha	7	<1	<1	<1	5	3	1	1	19	-	-	37	<1	38
		1,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,3%	0,1%	0,1%	0,3%	3,2%	-	-	0,2%	<0,1%	0,2%
Muscaris *	ha	4	3	1	7	2	4	1	<1	1	<1	<1	25	2	27
		0,6%	0,1%	0,1%	0,2%	0,1%	0,2%	0,1%	<0,1%	0,2%	<0,1%	<0,1%	0,2%	1,1%	0,2%
Johanniter *	ha	1	8	2	6	3	1	3	<1	1	-	<1	26	<1	26
		0,2%	0,2%	0,2%	0,1%	0,2%	<0,1%	0,3%	<0,1%	0,2%	-	<0,1%	0,2%	<0,1%	0,2%
Roter Traminer	ha	1	<1	-	<1	1	18	1	-	-	-	-	21	<1	21
		0,2%	<0,1%	-	<0,1%	0,1%	0,7%	0,1%	-	-	-	-	0,1%	<0,1%	0,1%
Cabernet blanc *	ha	3	5	<1	4	1	1	3	1	<1	-	-	18	1	19
		0,5%	0,2%	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,3%	0,3%	<0,1%	-	-	0,1%	0,6%	0,1%
Sauvignac *	ha	1	4	1	3	<1	1	1	1	-	-	1	13	2	15
		0,2%	0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	-	-	4,0%	0,1%	1,1%	0,1%
Sauvitage *	ha	<1	1	1	3	<1	3	1	1	-	-	<1	10	3	13
		<0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	0,3%	-	-	<0,1%	0,1%	1,7%	0,1%
Findling	ha	<1	4	-	1	<1	6	-	-	-	-	-	11	<1	11
		<0,1%	0,1%	-	<0,1%	<0,1%	0,2%	-	-	-	-	-	0,1%	<0,1%	0,1%
Helios *	ha	1	2	1	2	2	<1	<1	-	-	-	<1	8	<1	9
		0,2%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	-	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%
Muskat-Ottonel	ha	-	3	<1	2	-	<1	<1	<1	<1	-	-	6	<1	6
		-	0,1%	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%
Viognier	ha	-	1	<1	<1	1	3	<1	<1	<1	-	-	5	-	5
		-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	-	<0,1%	-	<0,1%
Blütenmuskateller *	ha	<1	1	-	-	-	1	<1	1	-	-	<1	3	<1	4
		<0,1%	<0,1%	-	-	-	<0,1%	<0,1%	0,3%	-	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%
Calardis Blanc *	ha	1	1	-	<1	-	<1	<1	<1	-	-	1	3	<1	3
		<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%
Sonstige weiß	ha	-	6	3	5	3	6	4	<1	3	-	-	30	<1	30
		-	0,2%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%
Summe weiß	ha	403	2.220	526	2.697	893	1.378	698	243	370	1	21	9.450	138	9.588
		61,4%	68,7%	50,5%	65,4%	58,3%	53,7%	60,1%	64,6%	61,7%	99,9%	84,0%	61,7%	78,9%	61,9%

g.U. Baden = geschützte Ursprungsbezeichnung (Qualitätswein), Region (Bo = Bodensee, Ma = Markgräflerland, Tu = Tuniberg, Ka = Kaiserstuhl,

Br = Breisgau, Or = Ortenau, Kr = Kraichgau, Be = Bergstraße, Tf = Tauberfranken), g.g.A = geschützte geographische Angabe (Landwein), DW = Deutscher Wein

2. Rebsortenanteile im g.U. Baden und Dt. Wein im Zuständigkeitsbereich WBI

(anrechenbare Ertragsreblfläche), geordnet nach Bereichen, Rotweinsorten

Rebsorten	* = pilzwiderstandsfähig	g.U. Baden									g.g.A.	DW	Ertragsreblfläche	Fläche 1. Standjahr	bestockte Reblfläche
		Bo	Ma	Tu	Ka	Br	Or	Kr	Be	Tf					
Spätburgunder	ha	229	859	491	1297	560	1073	240	107	37	<1	1	4894	18	4912
		34,9%	26,6%	47,2%	31,5%	36,5%	41,8%	20,7%	28,5%	6,2%	<0,1%	4,0%	32,0%	10,3%	31,7%
Schwarzriesling	ha	2	11	-	1	2	1	66	<1	111	-	-	194	<1	194
		0,3%	0,3%	-	<0,1%	0,1%	<0,1%	5,7%	<0,1%	18,5%	-	-	1,3%	<0,1%	1,3%
Regent *	ha	4	47	5	20	14	13	14	3	50	<1	<1	170	1	171
		0,6%	1,5%	0,5%	0,5%	0,9%	0,5%	1,2%	0,8%	8,3%	<0,1%	<0,1%	1,1%	0,6%	1,1%
Cabernet Mitos	ha	3	10	7	24	16	16	6	7	1	-	-	90	1	91
		0,5%	0,3%	0,7%	0,6%	1,0%	0,6%	0,5%	1,9%	0,2%	-	-	0,6%	0,6%	0,6%
Merlot	ha	2	23	4	10	7	27	7	1	2	-	1	84	3	87
		0,3%	0,7%	0,4%	0,2%	0,5%	1,1%	0,6%	0,3%	0,3%	-	<0,1%	0,5%	1,7%	0,6%
Lemberger	ha	1	1	-	1	1	2	63	3	<1	-	-	72	-	72
		0,2%	<0,1%	-	<0,1%	0,1%	0,1%	5,4%	0,8%	<0,1%	-	-	0,5%	-	0,5%
Cabernet Sauvignon	ha	-	10	2	8	2	8	4	1	1	-	<1	36	3	39
		-	0,3%	0,2%	0,2%	0,1%	0,3%	0,3%	0,3%	0,2%	-	<0,1%	0,2%	1,7%	0,3%
Dornfelder	ha	3	4	<1	3	2	1	7	3	8	-	<1	32	<1	32
		0,5%	0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,6%	0,8%	1,3%	-	<0,1%	0,2%	<0,1%	0,2%
Cabernet Dorsa	ha	1	1	<1	7	10	8	1	-	1	-	-	30	<1	30
		0,2%	<0,1%	<0,1%	0,2%	0,7%	0,3%	0,1%	-	0,2%	-	-	0,2%	<0,1%	0,2%
Cabernet Cortis *	ha	2	9	1	6	4	4	2	<1	<1	-	<1	29	1	30
		0,3%	0,3%	0,1%	0,1%	0,3%	0,2%	0,2%	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	0,2%	0,6%	0,2%
Syrah	ha	<1	8	1	7	3	4	2	<1	-	-	-	25	1	26
		<0,1%	0,2%	0,1%	0,2%	0,2%	0,2%	0,2%	<0,1%	-	-	-	0,2%	0,6%	0,2%
Acolon	ha	<1	1	-	13	<1	3	<1	-	5	-	-	23	-	23
		<0,1%	<0,1%	-	0,3%	<0,1%	0,1%	<0,1%	-	0,8%	-	-	0,2%	-	0,1%
Trollinger	ha	-	-	-	-	-	<1	20	1	<1	-	<1	22	-	22
		-	-	-	-	-	<0,1%	1,7%	0,3%	<0,1%	-	<0,1%	0,1%	-	0,1%
Portugieser	ha	-	<1	-	-	-	-	17	1	1	-	-	19	-	19
		-	<0,1%	-	-	-	-	1,5%	0,3%	0,2%	-	-	0,1%	-	0,1%
Dunkelfelder	ha	<1	2	<1	3	4	8	1	<1	-	-	-	18	-	18
		<0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	0,3%	0,3%	0,1%	<0,1%	-	-	-	0,1%	-	0,1%
Cabernet Franc	ha	<1	5	<1	1	2	2	3	<1	<1	-	-	13	2	15
		<0,1%	0,2%	<0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	0,3%	<0,1%	<0,1%	-	-	0,1%	1,1%	0,1%
Prior *	ha	<1	3	<1	8	1	1	1	<1	-	-	<1	14	<1	14
		<0,1%	0,1%	<0,1%	0,2%	0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%
St. Laurent	ha	<1	1	-	<1	2	1	4	3	1	-	-	12	-	12
		<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,3%	0,8%	0,2%	-	-	0,1%	-	0,1%
Dakapo	ha	1	3	<1	2	3	1	<1	<1	<1	-	-	11	-	11
		0,2%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,2%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	0,1%	-	0,1%
Satin Noir *	ha	<1	1	<1	<1	<1	1	1	<1	<1	-	<1	5	2	7
		<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	1,1%	<0,1%
Deckrot	ha	<1	1	<1	4	1	-	<1	<1	<1	-	-	7	-	7
		<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	-	<0,1%
Monarch *	ha	-	2	<1	2	<1	1	1	<1	-	-	<1	6	-	6
		-	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%
Tauberschwarz	ha	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	6	-	6
		-	-	-	-	-	-	-	-	1,0%	-	-	<0,1%	-	<0,1%
Cabernet Carbon *	ha	-	1	-	1	1	1	<1	<1	<1	-	-	4	-	4
		-	<0,1%	-	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	-	<0,1%
Blauer Zweigelt	ha	<1	<1	-	-	1	<1	<1	-	2	-	-	4	<1	4
		<0,1%	<0,1%	-	-	0,2%	<0,1%	<0,1%	-	0,3%	-	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%
Piroso *	ha	-	2	<1	1	<1	<1	1	<1	-	-	<1	4	-	4
		-	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%
Pinotin *	ha	<1	<1	<1	<1	-	1	1	<1	-	-	<1	2	1	3
		<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	0,1%	<0,1%	-	-	-	<0,1%	0,6%	<0,1%
Cabernet Carol *	ha	-	1	<1	1	1	<1	<1	<1	-	-	-	3	-	3
		-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	-	<0,1%	-	<0,1%
Sonstige rot	ha	4	4	3	3	2	8	1	5	3	-	<1	30	<1	30
		<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%
Summe rot	ha	253	1.011	515	1.424	639	1.186	464	133	230	<1	4	5.859	37	5.896
		38,6%	31,3%	49,5%	34,6%	41,7%	46,3%	39,9%	35,4%	38,3%	<0,1%	16,0%	38,3%	21,1%	38,1%
Gemischt rot/weiss	ha	<1	<1	-	<1	1	<1	<1	<1	<1	-	<1	2	<1	2
		<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%
Summe gesamt	ha	656	3.232	1.041	4.121	1.533	2.564	1.162	376	600	1	25	15.311	175	15.486
		4,3%	21,1%	6,8%	26,9%	10,0%	16,7%	7,6%	2,5%	3,9%	<0,1%	0,2%	100,0%	100,0%	100,0%

g.U. Baden = geschützte Ursprungsbezeichnung (Qualitätswein), Region (Bo = Bodensee, Ma = Markgräflerland, Tu = Tuniberg, Ka = Kaiserstuhl,

Br = Breisgau, Or = Ortenau, Kr = Kraichgau, Be = Bergstraße, Tf = Tauberfranken), g.g.A = geschützte geographische Angabe (Landwein), DW = Deutscher Wein

3. Altersstruktur - Rebsorten 2024

Altersstruktur der wichtigsten Rebsorten im g.U. Baden, g.g.A und Deutscher Wein im Zuständigkeitsbereich Staatl. Weinbauinstitut, 2024

		1. Standjahr	2. Standjahr und älter *	bestockte Rebfläche	10. Standjahr und älter	15. Standjahr und älter	20. Standjahr und älter	25. Standjahr und älter	30. Standjahr und älter
Blauer Spätburgunder	ha	18 0,4%	4.894 99,6%	4.912 100,0%	4.501 91,6%	4.103 83,5%	3.545 72,2%	2.416 49,2%	1.398 28,5%
Ruländer	ha	26 1,1%	2.364 98,9%	2.390 100,0%	1.769 74,0%	1.373 57,4%	983 41,1%	504 21,1%	297 12,4%
Müller-Thurgau	ha	6 0,3%	2.080 99,7%	2.086 100,0%	1.798 86,2%	1.457 69,8%	1.004 48,1%	799 38,3%	638 30,6%
Weißer Burgunder	ha	18 1,1%	1.638 98,9%	1.656 100,0%	1.293 78,1%	976 58,9%	770 46,5%	577 34,8%	374 22,6%
Gutedel (Weißer/Roter)	ha	5 0,5%	996 99,5%	1.001 100,0%	889 88,8%	718 71,7%	443 44,3%	198 19,8%	127 12,7%
Weißer Riesling	ha	2 0,2%	833 99,8%	835 100,0%	754 90,3%	643 77,0%	494 59,2%	411 49,2%	346 41,4%
Chardonnay	ha	17 4,4%	371 95,6%	388 100,0%	213 54,9%	163 42,0%	122 31,4%	85 21,9%	51 13,1%
Sauvignon blanc	ha	9 4,4%	197 95,6%	206 100,0%	117 56,8%	95 46,1%	42 20,4%	5 2,4%	2 1,0%
Schwarzriesling	ha	<1 <0,1%	194 100,0%	194 100,0%	190 97,9%	184 94,8%	176 90,7%	142 73,2%	67 34,5%
Regent	ha	1 0,6%	170 99,4%	171 100,0%	169 98,8%	168 98,2%	161 94,2%	42 24,6%	1 0,6%
Souvignier Gris	ha	36 22,2%	126 77,8%	162 100,0%	12 7,4%	3 1,9%	1 0,6%	<1 <0,1%	- -
Traminer und Gewürztraminer	ha	1 0,7%	133 99,3%	134 100,0%	110 82,1%	90 67,2%	58 43,3%	41 30,6%	27 20,1%
Muskateller (Gelber/Roter)	ha	1 0,8%	120 99,2%	121 100,0%	75 62,0%	52 43,0%	28 23,1%	14 11,6%	9 7,4%
Grüner Silvaner	ha	<1 0,9%	105 99,1%	106 100,0%	84 79,2%	64 60,4%	46 43,4%	40 37,7%	34 32,1%

*anrechenbare Ertragsrebfläche (bestockte Rebfläche ab dem 2. Standjahr)

4. Altersstruktur - bestockte Rebfläche 2024

Altersstruktur der bestockten Rebflächen im g.U. Baden, g.g.A. und Deutscher Wein im Zuständigkeitsbereich Staatl. Weinbauinstitut, 2024

		1. Standjahr	2. Standjahr und älter*	bestockte Rebfläche	10. Standjahr und älter	15. Standjahr und älter	20. Standjahr und älter	25. Standjahr und älter	30. Standjahr und älter
Bo	ha	12 1,8%	656 98,2%	668 100,0%	524 78,4%	455 68,1%	387 57,9%	296 44,3%	196 29,3%
Ma	ha	42 1,3%	3.232 98,7%	3.274 100,0%	2.690 82,2%	2.236 68,3%	1.671 51,0%	984 30,1%	565 17,3%
Tu	ha	10 1,0%	1.041 99,0%	1.051 100,0%	887 84,4%	771 73,4%	623 59,3%	442 42,1%	297 28,3%
Ka	ha	43 1,0%	4.121 99,0%	4.164 100,0%	3.391 81,4%	2.834 68,1%	2.182 52,4%	1.421 34,1%	843 20,2%
Br	ha	12 0,8%	1.533 99,2%	1.545 100,0%	1.335 86,4%	1.140 73,8%	840 54,4%	534 34,6%	348 22,5%
Or	ha	27 1,0%	2.564 99,0%	2.591 100,0%	2.148 82,9%	1.762 68,0%	1.375 53,1%	901 34,8%	579 22,3%
Kr	ha	11 0,9%	1.162 99,1%	1.173 100,0%	962 82,0%	831 70,8%	706 60,2%	518 44,2%	402 34,3%
Be	ha	4 1,1%	376 98,9%	380 100,0%	312 82,1%	267 70,3%	203 53,4%	131 34,5%	90 23,7%
Tf	ha	9 1,5%	600 98,5%	609 100,0%	521 85,6%	463 76,0%	403 66,2%	272 44,7%	170 27,9%
g.U. Baden	ha	170 1,1%	15.285 98,9%	15.455 100,0%	12.770 82,6%	10.759 69,6%	8.390 54,3%	5.499 35,6%	3.490 22,6%
g.g.A. Landwein	ha	2 66,7%	1 <0,1%	3 100,0%	1 <0,1%	<1 <0,1%	<1 <0,1%	<1 <0,1%	<1 <0,1%
Dt. Wein	ha	3 10,7%	25 89,3%	28 100,0%	1 3,6%	1 3,6%	1 3,6%	1 3,6%	<1 <1%
	ha	175 1,1%	15.311 98,9%	15.486 100,0%	12.772 82,5%	10.760 69,5%	8.391 54,2%	5.500 35,5%	3.490 22,5%

*anrechenbare Ertragsrebfläche (bestockte Rebfläche ab dem 2. Standjahr)

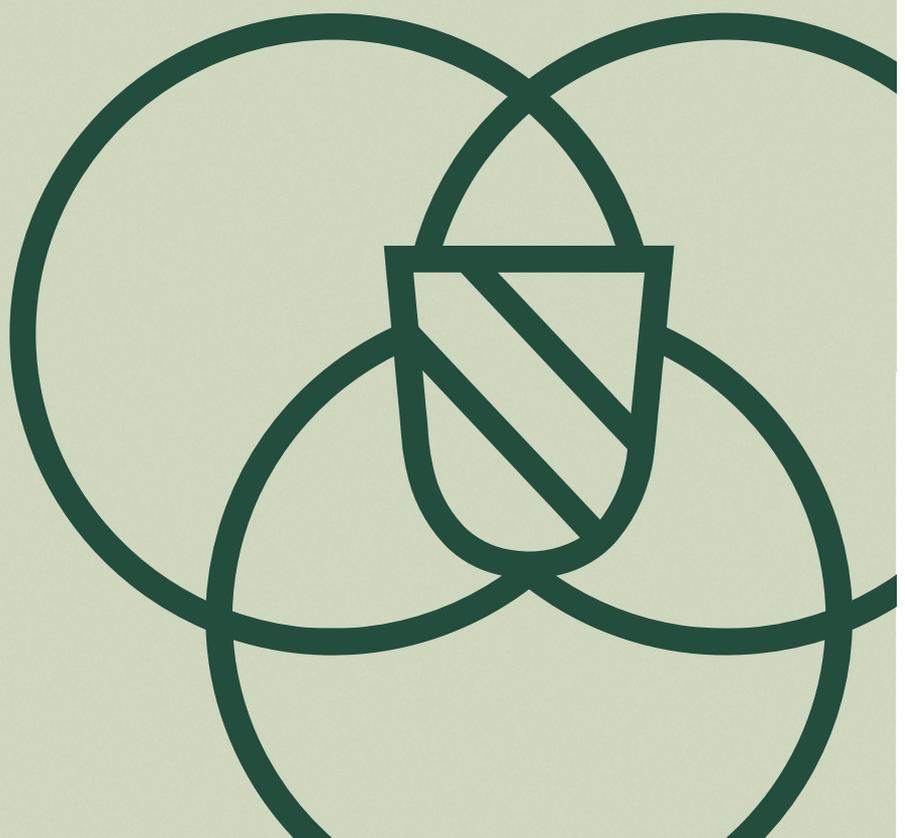
5. Anrechenbare Ertragsrebläche im Zuständigkeitsbereich Staatliches Weinbauinstitut, geordnet nach Bereichen und Großlagen 2024

g.U. Baden		Anrechenbare Ertragsrebläche ¹⁾			
Bereich (Region)	Großlage (Region)	Hektar	Anteil in %	Differenz zu 2023	
Bodensee	Sonnenufer	563			
	Großlagenfrei	93			
	Summe	656	4,3%	+2 ha	0,3%
Markgräflerland	Burg Neuenfels	1,401			
	Lorettoberg	1,243			
	Vogtei Rötteln	587			
	Großlagenfrei	<1			
Summe	3,232	21,1%	-5 ha	-0,2%	
Tuniberg	Attilafelsen	1,041			
	Großlagenfrei	-			
Summe	1,041	6,8%	-26 ha	-2,5%	
Kaiserstuhl	Vulkanfelsen	4,121			
	Großlagenfrei	<1			
Summe	4,121	26,9%	-14 ha	-0,3%	
Breisgau	Burg Lichteneck	890			
	Schutterlindenberg	471			
	Burg Zähringen	171			
	Großlagenfrei	1			
Summe	1,533	10,0%	-28 ha	-1,8%	
Ortenau	Schloß Rodeck	1,137			
	Fürsteneck	1,029			
	Großlagenfrei	398			
Summe	2,564	16,7%	-66 ha	-2,6%	
Kraichgau	Mannaberg	553			
	Stiftsberg	474			
	Hohenberg	134			
	Großlagenfrei	1			
Summe	1,162	7,6%	-7 ha	-0,6%	
Bergstraße	Rittersberg	265			
	Mannaberg	109			
	Großlagenfrei	2			
Summe	376	2,5%	-9 ha	-2,4%	
Tauberfranken	Tauberklänge	593			
	Großlagenfrei	7			
Summe	600	3,9%	-1 ha	-0,2%	
geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.) Baden ²⁾		15,285	99,8%	-154 ha	-1,0%
geschützte geographische Angabe (g.g.A.) Badischer Landwein		1	< 0,1	< 0,1ha	< 0,1%
Deutscher Wein (außerhalb g.U. / g.g.A.)		25	0,2%	+4 ha	16,0%
Zuständigkeitsbereich Staatl. Weinbauinstitut		15,311	100,0%	-149 ha	-1,0%

1) bestockte Rebläche ab dem 2. Standjahr, 2) Gesamtfläche auch g.g.A.

V.

Schlußbemerkung

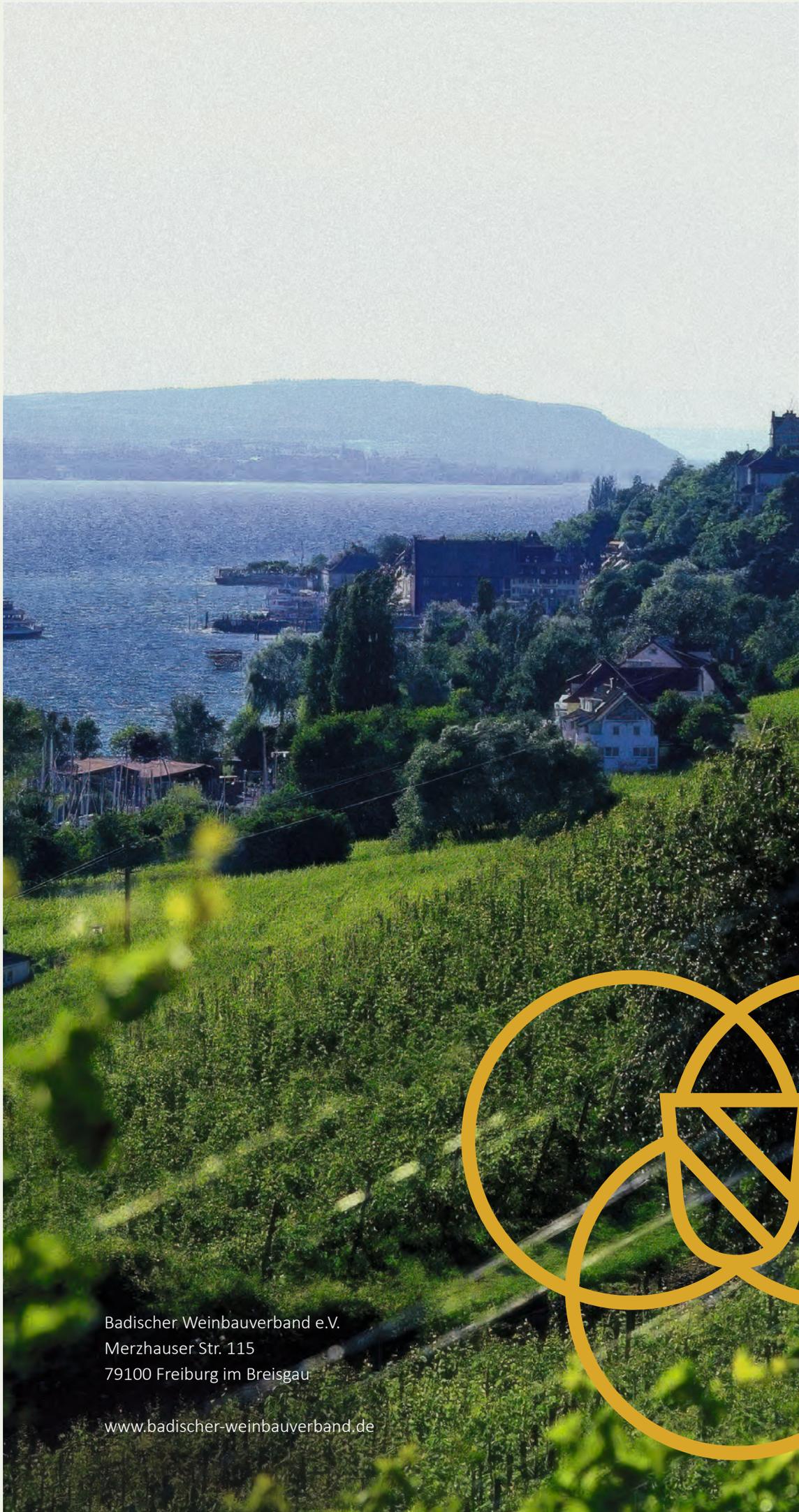


V. Schlussbemerkung

Unser Tätigkeitsbericht soll Ihnen einen Einblick in das breite Spektrum unserer Aktivitäten bieten, dabei erhebt er keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir sind uns bewusst, dass unsere Arbeit ohne die Unterstützung unserer Mitglieder und Partner nicht in gleichem Maße erfolgreich sein könnte. Ebenso sind wir in unseren Bemühungen auf die gute Zusammenarbeit und den Austausch mit der Verwaltung auf Landes- und Bundesebene angewiesen. Allen Beteiligten gilt daher unser herzlicher Dank für den vertrauensvollen Austausch und die Offenheit, mit der wir uns begegnen und gemeinsam daran arbeiten, die weinbau- und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen für unsere Winzerinnen und Winzer auch in einem aktuell sehr schwierigen Umfeld zukunftsfähig zu gestalten.



Holger Klein
Geschäftsführer



Badischer Weinbauverband e.V.
Merzhauser Str. 115
79100 Freiburg im Breisgau

www.badischer-weinbauverband.de

